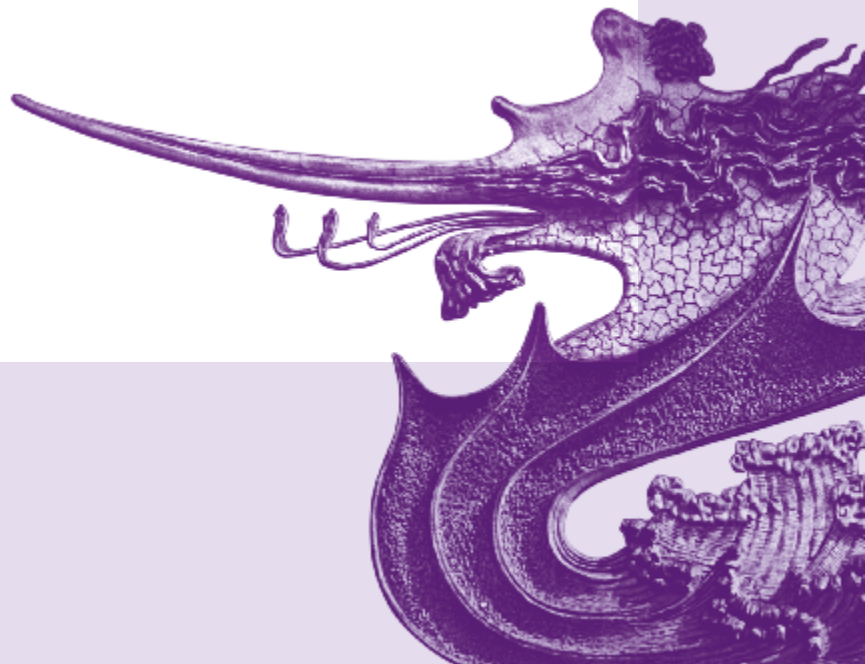


Jahresbericht 2017



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN



Inhalt

Der Verein

- 3 Vorwort
- 4 Einführung und Überblick
- 5 Vorstand – Geschäftsführung
- 6 Leitbild
- 7 Organigramm
- 8 Veranstaltungen
- 12 Engagement im Ehrenamt

Einrichtungen des Vereins

- 14 Freiwilligen-Agentur Tatendrang München
- 16 Lesezeichen
- 18 Hauswirtschaftliche Beratung
- 20 FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“
- 22 Seniorenbörse
- 24 Juno – eine Stimme für Flüchtlingsfrauen
- 26 münchner frauenforum
- 28 Offener Treff für Frauen aus aller Welt
- 30 Betreuter Umgang – Betreute Übergabe
- 32 Zu Hause Gesund Werden
- 35 Neuer Start
- 38 Spurwechsel ab 55
- 40 fremd-vertraut

- 42 Aus dem Vereinsarchiv
- 44 Kooperationspartner
- 45 Sponsoren und Förderer
- 46 Impressum



Starke Frauen – Starke Gesellschaft

Wo sind die politischen und sozialen Bedarfe der Frauen in unserer Gesellschaft?

Wo brauchen sie Unterstützung?

Das ist die Frage, auf die die im Verein tätigen und engagierten Frauen seit 1894 Antworten geben und das nicht nur durch Worte, sondern durch aktives Mitwirken in unserer Gesellschaft zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in allen Lebenslagen und Lebensbereichen.

Der Verein versteht sich als Motor der Umsetzung von Gleichberechtigung von Frauen und Männern und damit als Basis einer demokratischen und sozialen Gesellschaft.

Der Verein ist überparteilich, überkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt.

Wir danken den vielen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins, die sich kompetent und engagiert durch ihre Arbeit einbringen.

Unser Dank gilt auch der guten Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen des Sozialreferats der Landeshauptstadt München und des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

1. Vorsitzende Christa Weigl-Schneider
Verein für Fraueninteressen



Der Verein für Fraueninteressen – Einführung und Überblick

Was hat sich im Jahr 2017 im Verein getan? Worum ging es, wer war dabei, was stand im Fokus, was wurde erreicht und wie sieht die Zukunft aus? Darüber wollen wir Sie wieder hinreichend informieren.

In erster Linie ging es um die Zukunftssicherung des Vereins; diese betrifft die Umsetzung der Ziele in unserem Leitbild und die nachhaltige Absicherung der Finanzierung unserer Arbeit.

Zunehmend ist es uns wichtig, die Öffentlichkeit über unsere Arbeit attraktiv und umfassend zu informieren. Deshalb haben wir uns für ein neues Format des Jahresberichts entschieden und hoffen, die Neugestaltung findet auch Ihr Gefallen.

Hinweise auf die vielen Veranstaltungen des Vereins mit bedeutenden Gästen finden Sie ab Seite 8. Ein Highlight soll an dieser Stelle besonders erwähnt werden: Die Veranstaltung am 26.09. zum 160. Geburtstag von Anita Augspurg, wo Dr. Christiane Henke an das Leben und Wirken dieser herausragenden Persönlichkeit erinnerte. Zitat aus dem Einladungsflyer: Sie war „eine Art Popstar der außerparlamentarischen feministischen Opposition“ – radikal, demokratisch, pazifistisch. Anita Augspurg ist und bleibt für uns ein Vorbild!

Insgesamt kann der Verein für Fraueninteressen auch 2017 eine erfolgreiche Bilanz aufweisen. Zum einen durch sein eben genanntes frauenpolitisches Engagement und zum anderen durch die Unterstützung von Frauen in Familie, Beruf und Gesellschaft, die als satzungsgemäßes Ziel des Vereins konsequent in den vielen Einrichtungen von Frauen umgesetzt wird.

Die Einrichtungen wachsen zwar, was ihre Arbeitsfelder anbelangt, werden dadurch aber auch den ständig wachsenden Anforderungen gerecht. Eine hohe Sachkunde und Kompetenz der Mitarbeiterinnen garantiert ein gleichbleibend hohes Niveau der erbrachten Leistungen, dem die Stadt München durch Übernahme von Arbeitsverhältnissen in die Regelförderung Rechnung trägt, was uns mit besonderem Stolz erfüllt und uns gleichzeitig für die künftige Arbeit motiviert und anspornt.

Darüber hinaus reagiert der Verein mit den vielen Projekten, die von Vereinsfrauen ins Leben gerufen werden, auf die Bedarfe der Frauen in der heutigen Gesellschaft. Er gibt Frauen dabei die Möglichkeit, ihre Ideen durch ehrenamtliches Engagement umzusetzen, um sie dann in finanzierten Projekten bzw. Einrichtungen fortzuführen.

Abschließend sei hier auch allen Spenderinnen und Spendern, dem Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V., der Jubiläumstiftung Deutsche Bank AG Filiale München, der Edith-Haberland-Stiftung, der Giesecke & Devrient Stiftung, dem Zonta Club München I und allen Unternehmen gedankt, die zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt haben.



**Geschäftsführender Vorstand
vorne von links:**

**1. Vorsitzende Christa Weigl-Schneider,
Rechtsanwältin,**

Schriftführerin Christa Elferich

hinten von links:

**2. stellv. Vorsitzende Brigitte Rüb-Hering,
Schatzmeisterin Dr. Barbara Kollenda,**

1. stellv. Vorsitzende Inga Fischer

Geschäftsführerin

Als Geschäftsführerin des Vereins für Fraueninteressen e.V. kann ich mein frauenpolitisches Interesse und meine langjährigen beruflichen Erfahrungen in einem großen Unternehmen auf eine besondere Art verbinden.

Mein Ziel ist es, den anstehenden Generationenwechsel im Verein für Fraueninteressen e.V. zu gestalten und die wachsende Organisation mit ihren 13 erfolgreichen Projekten weiterzuentwickeln und auf künftige Herausforderungen vorzubereiten.

Meinen Schwerpunkt sehe ich dabei, insbesondere frauenpolitische Themen zu unterstützen, um die Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft weiter voranzubringen, denn **Starke Frauen – Starke Gesellschaft.**



**Annette Warlimont,
Dipl. Kauffrau**



Leitbild des Vereins für Fraueninteressen

Präambel

Der Verein für Fraueninteressen hat seine Wurzeln in der Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Deren Kernforderungen waren und sind der freie Zugang zu Bildung und zu allen Berufen, rechtliche Gleichstellung, insbesondere das aktive und passive Wahlrecht, und eine demokratische Gesellschaft in Frieden und Freiheit. Der Verein für Fraueninteressen gestaltet den gesellschaftspolitischen Wandel aktiv mit, indem er die Interessen der Frauen wahrnimmt und öffentlich vertritt und soziale Aufgaben und Verantwortung übernimmt. Das Leitbild ist Richtschnur für die zukünftige Entwicklung des Vereins und für seine Einrichtungen.

Ziel

Ziel des Vereins für Fraueninteressen ist die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Grundsätze

- Der Verein für Fraueninteressen ist ein Forum für Frauen aller Kulturen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Lebenssituationen und Lebensphasen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt dafür ein, dass Frauen materiell unabhängig, selbstbestimmt und selbständig sind und aktiv ihre Interessen vertreten.
- Der Verein für Fraueninteressen ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell.

Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

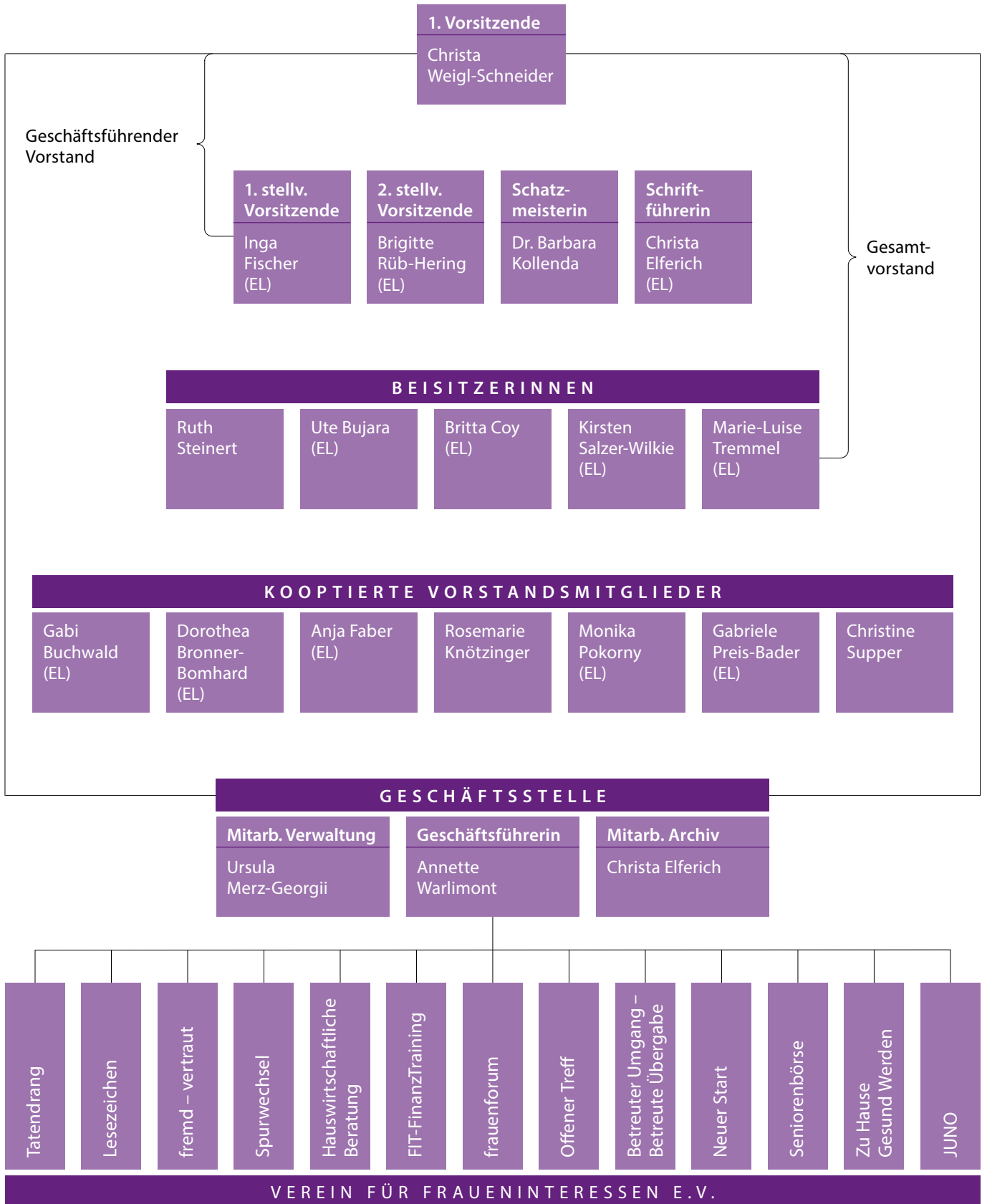
- Die Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen sind Frauen. Männer sind als fördernde Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste willkommen.
- Hauptamtliche, ehrenamtliche und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich und wertschätzend zusammen.

Aufgaben

- Mit seinen sozialen und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen unterstützt der Verein für Fraueninteressen Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft.
- Die Einrichtungen des Vereins für Fraueninteressen bieten eigene oder vermitteln externe Unterstützungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Problemlagen.
- Der Verein für Fraueninteressen ist fördernder Impulsgeber für ehrenamtliches Engagement in seinen Einrichtungen und in der Münchner Stadtgesellschaft.
- Der Verein für Fraueninteressen bietet ein Diskussionsforum für gesellschaftspolitische Themen und Fragen und unterstützt frauenpolitische Initiativen und Maßnahmen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt – auch als Arbeitgeber – für gerechte Entlohnung und familienverträgliche Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein.
- Der Verein für Fraueninteressen verwirklicht die Vereinsziele auch durch die Zusammenarbeit mit kommunalen und staatlichen Institutionen. Er wirkt mit in verbandlichen Zusammenschlüssen wie zum Beispiel dem Landes- und Bundesverband des Deutschen Frauenrings, dem Stadtbund Münchner Verbände und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Gemeinsam mit ihnen unterstützt er politische Forderungen der Frauenbewegung.

Beschluss Mitgliederversammlung vom Juni 2016

Organigramm



Veranstaltungen des Vereins für Fraueninteressen 2017

11. Münchner Freiwilligen-Messe

22. Januar, Gasteig

Motto 2017: „Erfolgreiches stärken und neuen Ideen Flügel verleihen“. Unsere Einrichtungen **Tatendrang** und **Zu Hause Gesund Werden** sind mit jeweils einem Stand vertreten.

7. Frauenpolitischer Aschermittwoch

1. März, Hotel Eden Wolff

Lydia Dietrich, Stadträtin Die Grünen – Rosa Liste hält einen Vortrag zu dem Thema „Frauenpower 2017 – Strategien für erfolgreiche Gleichstellungspolitik“.

Besuch im Bayerischen Landtag

9. März, Maximilianeum, Bayerischer Landtag

Isabell Zacharias, Abgeordnete des Bayerischen Landtags, SPD, und Vereinsmitglied lädt uns ein, an einer Sitzung des Bayerischen Landtages teilzunehmen mit anschließender Diskussion.

Equal Pay Day

16. März, Marienplatz und Rathaus

Der Verein ist Mitglied im Aktionsbündnis. Der jährliche Aktionstag soll auf die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern aufmerksam machen.



Gesprächsforum: PolitikFrauenGesellschaft

6. April

In diesem Jahr wurden Kandidatinnen für die Bundestagswahl eingeladen. Zu Gast: Julia Obermeier, CSU

Gesprächsforum: PolitikFrauenGesellschaft

3. Mai

Ebenfalls als Gast-Kandidatin für die Bundestagswahl eingeladen: Claudia Tausend, MdB, SPD

Frauengespräch

9. Mai

Dr. Hildegard Kronawitter im Gespräch mit Dorothee Schiwy, Sozialreferentin der LH München seit Juni 2016; sie leitet das Sozialreferat mit rund 4.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Themen wie soziales Wohnen, Altwerden in München oder ein barrierefreies Leben für Menschen mit Behinderungen gehören zu ihren täglichen Aufgaben.



Sozialreferentin Dorothee Schiwy (l.) mit Dr. Hildegard Kronawitter

EPD Aktion am Fischbrunnen mit:

1. Vorsitzende Christa Weigl-Schneider, Lydia Dietrich (StRin), Ulrike Boesser (StRin) und Petra Reiter (OB Gattin)

Infobörse für Frauen aus aller Welt

11. Mai, Altes Rathaus München

Münchner Einrichtungen und Initiativen stellen sich vor

Auch 2017 haben wir wieder eine erfolgreiche Infobörse präsentieren können – bereits zum 6. Mal fand im Alten Rathaussaal in Kooperation mit dem Migrationsbeirat, der Gleichstellungsstelle und dem Sozialreferat diese Veranstaltungsreihe statt. Frauen aus aller Welt kommen nach München, um hier zu leben, zu arbeiten und sich zu integrieren; dazu brauchen sie dringend Infos über die verschiedenen Einrichtungen und Angebote, bzw. Beratungen, wie sie ihr berufliches Potential und ihre interkulturelle Kompetenzen nutzen können.

Für das Grußwort konnten wir wieder Frau Bürgermeisterin Christine Strobl gewinnen, eröffnet wurde die Infobörse von Frau Warlimont, der neuen Geschäftsführerin des Vereins für Fraueninteressen und Frau Lang, der Vorsitzenden des Migrationsbeirates, Frau Lassal, Leiterin der Gleichstellungsstelle.

Um eine hohe Teilnahme zu erreichen, haben wir das vom Frauenforum entwickelte Konzept „Frauen aus aller Welt“ wieder aufgenommen; mehr als 100 Einrichtungen in München wurden angeschrieben. Letztendlich nahmen 52 Vereine und Projekte dann an der Infobörse teil, es kamen insgesamt 603 Besucherinnen, das sind 10% mehr als im vergangenen Jahr und auch aus den Gesprächen mit den Besucherinnen und Teilnehmerinnen gab es große Zustimmung. Einige Interessentinnen meldeten sich sogar gleich zur Teilnahme an der Infobörse am 3.5.2018 an!

Positives Fazit: Diese Konzentration so vieler verschiedener Anlaufstellen in München erleichtert den in der Stadt lebenden Frauen aus aller Welt den Weg in die Integration – es ist eine äußerst hilfreiche Kooperation von Einrichtungen, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Besucherinnen nebst regem Austausch!



Mitgliederversammlung des Vereins für Fraueninteressen

20. Juni

Jahrestreffen – Ehrung langjähriger Mitglieder und Neuwahl des Vorstands

Mitglieder & Ehrungen

Alle Einrichtungen haben ihre Arbeit wieder mit großem Engagement und unter Einsatz vieler ehrenamtlicher Stunden geleistet. Der Verein hatte 2016 in Festanstellung 1 Vollzeitkraft, 31 Teilzeitkräfte, 16 Honorarkräfte, 19 geringfügig Beschäftigte und circa 530 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Ihnen allen dankte die 1. Vorsitzende auch im Namen des Vorstandes für ihre engagierte Arbeit.

20 Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue geehrt, besonders **Dr. Johanna Elisabeth Lambry und Frauke Meyne**, – beide sind schon seit 40 Jahren dabei!

Gebührend verabschiedet wurde **Christine Fiala-Köfer** nach über 20-jähriger Tätigkeit als **Geschäftsführerin** des Vereins und langjährigem großartigen Einsatz.

Ebenso **Dorothea Brönnner-Bomhardt**, sie leitete die Einrichtung **Spurwechsel** seit 2014 und gehörte seit 2015 dem Vorstand an. Besonderer Dank ging auch an die zurücktretende 1. Stellvertretende Vorsitzende **Marlies Dulich** für ihr langjähriges und überaus erfolgreiches Wirken beim Verein, sowie der Leitung bei **Tatendrang**

Die aktuelle Mitgliederzahl des Vereins beträgt 269, seit MV 2016 Zugang von 19 Mitgliedern, 17 Mitglieder haben die Mitgliedschaft gekündigt

Von 2 Mitgliedern musste leider Abschied genommen werden, Berta Renz-Ruhland verstarb im Juli 2016 (Mitglied seit 1988), Gertrud Schreier im September 2016 (Mitglied seit 1988 und langjährige Mitarbeiterin von Tatendrang bzw. der Münchner Helferinformation).

Neuwahlen

Inga Fischer wurde zur 1. stellv. Vorsitzenden, Brigitte Rüb-Hering zur 2. stellv. Vorsitzenden gewählt. Neue Beisitzende sind Britta Coy und Ruth Steinert; Annette Warlimont ist neue Geschäftsführerin (s. Seite 5)



**Christine
Fiala-Köfer**

Vereinsausflug

12. Juli

Wir unternehmen eine Besichtigungstour mit dem Bus und besuchen Altenerding, Erding, St. Wolfgang in Isen. Mittagessen in Dorfen danach Besichtigung drei weiterer kleiner Rokokokirchen und Kaffeepause in Grünbach.

Führung: Ursula Merz-Georgii



Gesprächsforum: PolitikFrauenGesellschaft

24. Juli

In diesem Jahr werden Kandidatinnen für die Bundestagswahl eingeladen. Zu Gast: Doris Wagner, Bündnis 90/Die Grünen

Anita-Augspurg-Abend – „Pazifistinnen an die Wand“

26. September, Seidlvilla

Vortrag von Dr. jur. Christiane Henke anlässlich des 160. Geburtstages von Anita Augspurg.



**Anita Augspurg,
die einen großen Beitrag
zur Gleichberechtigung
der Frauen in München
geleistet hat**

Ein demokratisches Muss:

Die Besetzung der Wahllisten nach Parité-Regeln!

4. Oktober, Seidl-Villa

Eine Veranstaltung des „Münchner Aktionsbündnisses Parité in den Parlamenten“ mit Dr. Ute Eiling-Hütig, Eva Gottstein, Verena Osgyan und Dr. Simone Strohmayer als Vertreterinnen der Parteien im Bayerischen Landtag. Der Bayerische Landesfrauenrat und der KDFB Landesverband Bayern waren Kooperationspartner.

Schon 2014 wurde vom Verein für Fraueninteressen und dem Stadtbund Münchner Frauenverbände das Aktionsbündnis gegründet, um die Verfassungsgemäßheit der bestehenden Wahlgesetze in Kommunen, Land und Bund höchstrichterlich prüfen zu lassen und von den politischen Parteien eine Änderung des Wahlrechts einzufordern.

Nur Repräsentanz verleiht Stimme. Die Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland besteht zu 51 % aus Frauen. Der Frauenanteil in den Parlamenten seit Inkrafttreten der Bayerischen Verfassung bzw. des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg entspricht aber bei weitem nicht dem Anteil an der Bevölkerung. Ein von Frauen gewollter und gewünschter Zustand? Sicherlich nicht: Er widerspricht auch dem Verständnis vom Leben in einer gleichberechtigten Demokratie.

Am 24.11.2017 legte Prof. Dr. Silke Laskowski im Namen einiger Unterstützerinnen des Aktionsbündnisses Wahlprüfbeschwerde beim Deutschen Bundestag wegen Verstoßes gegen das Grundgesetz bei Durchführung der Bundestagswahlen ein. Eine Entscheidung des Deutschen Bundestags liegt noch nicht vor. Weitere Info: www.aktionsbueundnis-parite.de

Frauengespräch

6. November

Dr. Hildegard Kronawitter, MdL a.D. im Gespräch mit Dr. Brigitta Rambeck, Münchnerin, Literaturwissenschaftlerin, Malerin, Autorin, Herausgeberin etlicher Anthologien. Im Gespräch erfahren wir, wie Dr. Brigitta Rambeck ihre vielen Metiers und Familienaufgaben in der Balance hält.



Literaturwissenschaftlerin
Dr. Brigitta
Rambeck (l.) mit
Dr. Hildegard
Kronawitter

Gesprächsforum PolitikFrauenGesellschaft

29. November

„Zukunftssicherung für Frauen durch einen individuellen Ehe- und Partnerschaftsvertrag“; Referentin Renate Maltry, Rechtsanwältin für Erbrecht und Familienrecht





Engagement im Ehrenamt

Gedanken von Haupt- und Ehrenamtlichen

Was ist das Besondere am Ehrenamt?

Die **Einmaligkeit** besteht in der sich ergänzenden, interdisziplinären Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie in deren Langzeitengagement, das ein qualifiziertes, bedarfsorientiertes Beratungsangebot über einen Zeitraum von 1 – 3 Jahren ermöglicht.

Die **Kompetenzen** der Ehrenamtlichen basieren auf einem breitgefächerten, persönlichen und beruflichen Erfahrungswissen wie Familienarbeit, sozialpädagogische und haushaltsökonomische Kenntnisse, außerdem fachlich aktuelles Wissen aus spezifischen Fortbildungsangeboten.

Monatliche **Gruppensitzungen** und regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen dienen der Qualifizierung und Qualitätssicherung in der Hauswirtschaftlichen Beratung. Nach dem Prinzip **Hilfe zur Selbsthilfe** praktizieren die Ehrenamtlichen Selbstwertstärkung auf Augenhöhe, wenn sie sich mit Empathie und Optimismus für Menschen in Not einsetzen, um deren Lebensqualität zu verbessern.

GABRIELE PREIS-BADER UND BRIGITTE RÜB-HERING, HWB-LEITERINNEN



Der schönste Dank!

München ist ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die sich in den unterschiedlichsten Projekten einbringen, nicht vorstellbar.

Ich persönlich engagiere mich seit einigen Jahren für **Zu Hause Gesund Werden**, denn Beruf und Familie mit einem erkrankten Kind zu meistern ist für Eltern oft schwierig.

Ich kann dank der Erfahrungen mit meinen eigenen Kindern und den laufenden Fortbildungen im Verein, diese Familien tatkräftig unterstützen, wenn ihre Kleinen krank sind. Mein Einfühlungsvermögen und meine Flexibilität helfen mir immer wieder schnell das Vertrauen der Kinder zu gewinnen.

Ich möchte gerne noch einige Jahre für **Zu Hause Gesund Werden** aktiv bleiben, denn der schönste Dank für meine Arbeit ist ein Lächeln der Kinder.

CHRISTA HASSIOTIS,
ZU HAUSE GESUND WERDEN



Zurückgeben dürfen!

Die ehrenamtliche Arbeit versüßt meinen Alltag. Es macht mir Freude, mit Menschen zusammen zu sein und etwas Sinnvolles tun zu können. Im Ruhestand ist es nun ein „Dürfen“ und kein „Müssen“ mehr. Wo offensichtlich ein Bedarf da ist, ob Frauentreff, Kulturkreis oder gemeinsame Städtereisen, kann man ja versuchen, etwas auf die Beine zu stellen.

Es ist schön, dem Gemeinwesen etwas zurückgeben zu können, wenn man ein gutes Leben gehabt hat. Jeder, der kann, sollte sich engagieren. Es kommt so viel zurück.

HANNELORE HAUS-SEUFFERT (83 Jahre)
Ehrenamtliche Mitarbeiterin und Kursleiterin in der **Seniorenbörse**; leitet den Kulturkreis und den vor zwei Jahren von ihr ins Leben gerufenen Frauentreff II. Organisiert zwei Städtereisen im Quartal.



Persönliche Entwicklung

Irgendwann Mitte Dreißig fand ich mein Gefühl der dauerhaften Passivität immer bedrückender. Ich wollte etwas zurückgeben und Zeit zur Verfügung stellen, weil es mir gut ging. Auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit stellte sich schnell heraus, dass der **Betreute Umgang** etwas für mich sein könnte. Und obwohl es anfangs mitunter auch schwierig war, hatte ich schon sehr bald das Gefühl, hier meinen Beitrag zu einer guten Sache zu leisten. Und was ich immer wieder erzähle: Ich habe über die letzten 10 Jahre hinweg unglaublich viel gelernt über und durch andere, aber vor allem und hauptsächlich über mich, sprich durch die Erfahrungen beim **Betreuten Umgang** habe ich mich auch persönlich weiterentwickeln können!

SABINE DISSERTORI,
BETREUTER UMGANG



Ehrenamtlich helfen

Meine ganzen Fähigkeiten und mein Können kann ich in die **HWB** einbringen. Ich kann etwas bewegen, das ist für mich ideal: So kann ich anderen Menschen selbstlos helfen.

INES WIESNER



Ehre wem Ehre gebührt

Das Ehrenamt in der **HWB** ist eine anspruchsvolle, hilfreiche und notwendige Aufgabe, die viel intensiven Einsatz erfordert. Wir haben es teilweise mit sehr schwierigen Lebensverhältnissen zu tun, manche Fälle erscheinen im ersten Augenblick hoffnungslos.

Wir geben aber Hilfe zur Selbsthilfe und wenn die Klienten mitmachen, sind wir auch erfolgreich.

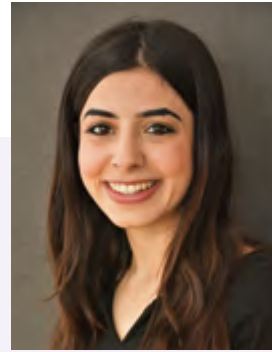
HELMUT RIESS



Freude an Kunst & Kultur

Ich arbeite ehrenamtlich aus Freude an der Weitervermittlung von Kunst und Kultur, die mich begeistern. Es ist eine Tätigkeit, die meinem ehemaligen Beruf als Lehrerin ähnelt und ich erhalte mir damit geistige Frische.

Karin Schwenk-Wolfrum
Ehrenamtliche Kursleiterin und Referentin in der **Seniorenbörse**; leitet Literaturkreis, Theatergruppe und hält Vorträge über Kunst und Kultur.



Ideen und Individualität

Da mir Bildungsgerechtigkeit persönlich am Herzen liegt, stellt **Lesezeichen** genau das richtige Projekt für mich dar: Hier habe ich nicht nur die Möglichkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen, sondern auch eigene Ideen einzubringen und so jede Unterrichtseinheit individuell zu gestalten.

MINE LEYLA, Lesepatin
an der Grundschule Baierbrunner Straße



Vorbild sein

Bei einer Lesepatenschaft geht es eben nicht nur ums Lesen und Sprechen, sondern darum, dass ich Vorbild für die Kinder bin und damit sehr viel bewirken kann.

RICHARD REITH, Leseopate
an der Grundschule Bergmannstraße

Spenden Sie Zeit statt Geld

Freiwilligen-Agentur Tatendrang München

Die Freiwilligen-Agentur berät und vermittelt Menschen, die sich freiwillig in München engagieren möchten. Tatendrang ist die erste Einrichtung ihrer Art in Deutschland!

Wir geben einen Überblick über die Vielfalt der Möglichkeiten, informieren konkret, bieten Qualifizierung und Austausch an und unterstützen bei Fragen oder Problemen. Gemeinnützige Organisationen beraten wir, wie sie bestmöglich mit Freiwilligen arbeiten können. Für Unternehmen sind wir kompetenter Partner in allen Fragen ihres gesellschaftlichen Engagements.

Tätigkeitsbereiche

Seit ihrem Start 1980 ist die Einrichtung in der Regelförderung der Landeshauptstadt München/Sozialreferat.

Die Tätigkeitsbereiche von **Tatendrang** umfassen:

- Beratung, Qualifizierung Freiwillige
- Beratung, Qualifizierung Organisationen
- Unternehmensengagement
- Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Gremien, Netzwerken
- Entwicklung neuer Projekte und Formate

Rund um dieses „Kerngeschäft“ haben wir verschiedene Projekte initiiert:

Die **Lernpaten-Akademie München** (www.lernpaten-akademie.de), ein Kooperationsprojekt mit dem Pädagogischen Institut München, ist ein kostenfreies Qualifizierungsangebot für Freiwillige im Bildungsbereich. Möglich macht dieses Projekt die finanzielle Unterstützung der Giesecke & Devrient Stiftung.

Das Projekt „**Weltreise durch Wohnzimmer**“ will einen Beitrag zu einem guten Miteinander der Kulturen in München leisten.

Einmal im Monat lädt ein/e MünchnerIn mit ausländischen Wurzeln Interessierte zu sich nach Hause ein, um über sein/ihr Land zu berichten.

Am 5.12.2017, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, luden wir die GastgeberInnen aus diesem Projekt zu einer adventlichen „Weltreise Dahoam“ ein.

Das **Tatendrang**-Team ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Alle KollegInnen haben Teilzeitverträge. Gemeinsame Unternehmungen wie unser Betriebsausflug nach Kochel im Juli, eine Schulung zur Gestaltung von Flipcharts, Supervisionen und weitere Trainings sind deshalb besonders wichtig für unsere fachliche Weiterentwicklung und den Team-Zusammenhalt.

Tatendrang wird gerne auch für Interviews und Stellungnahmen zum Thema Freiwilliges Engagement angefragt. In 2017 war zwei Mal das Fernsehen da, zudem gab es verschiedene Radiointerviews und Zeitungsartikel.

Pläne für 2018

Um die zunehmende Arbeit zu bewältigen, wird **Tatendrang** eine zusätzliche Halbtagsstelle erhalten. Im Fokus steht für uns die gute Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Einrichtungen. Interessante, sinnvolle und wirksame Tätigkeiten für Freiwillige zu entwickeln und anzubieten, ist unser oberstes Ziel.

Foto: Krohn



Foto: Heddergott



Bild oben: Tatendrang berät persönlich und individuell.
Bild unten: „Gute Geschäfte“ auf dem Marktplatz Gute Geschäfte München.



Foto: bagfa

Innovationspreis 2017 der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen.

Unternehmen: 6. Marktplatz Gute Geschäfte München

Hierbei kamen VertreterInnen gemeinnütziger Einrichtungen ins Gespräch mit MitarbeiterInnen Münchner Unternehmen. Ziel war es, PartnerInnen für ihre Projektwünsche zu gewinnen. Das stolze Ergebnis nach 90 Minuten: 45 vereinbarte „Gute Geschäfte“. Und 290 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Münchner Unternehmen haben sich dazu verpflichtet, 1.830 Stunden Arbeitszeit für gemeinnützige Projekte zu spenden.

Freiwillige: Innovationspreis für „Whats to do?“

Im November erhielt **Tatendrang** den mit 2.500 Euro dotierten Innovationspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa). Rund 730 Freiwillige sind derzeit registriert und erhalten via WhatsApp wöchentlich Engagementvorschläge. **Whats to do?** ist nicht nur ideal für Einrichtungen, die kurzfristig oder nur punktuell Hilfe benötigen, sondern auch für viele Freiwillige ein niedrigschwelliger Einstieg in ein Engagement.

Organisationen: „Wiesn-Mittagspause“

Der gute Kontakt zu unseren gemeinnützigen Kooperationspartnern ist für unsere Arbeit wichtig. Um den Austausch zu fördern, organisieren wir regelmäßig eine gemeinsame „Mittagspause“. Bei leckerem Essen servieren wir Informationen zu unserer Arbeit und tauschen uns mit unseren Kooperationspartnern aus. In 2017 veranstalteten wir erstmals eine sehr gut besuchte „Mittagspause“ in der Oktoberfest-Zeit.



Freiwilligen-Agentur Tatendrang München

Liebherrstraße 5 Rgb.
80538 München

Telefon 089 45 22 411-0
info@tatendrang.de

www.tatendrang.de
www.gute-geschaefte-muenchen.de
www.lernpaten-akademie.de
www.facebook.com/tatendrang.de
www.facebook.com/MarktplatzGuteGeschaefteMuenchen

Leiterinnen:
Ute Bujara
Renate Volk

Lesen und Sprechen mit Grund- und Mittelschülern

LESEZEICHEN

Dieses Schulprojekt bringt Menschen unterschiedlicher Generationen, Milieus und Kulturen zusammen. Unser gemeinsames Ziel: Den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft fördern.

Unsere Zielgruppe sind SchülerInnen, die aus den verschiedensten Gründen mit schlechteren Voraussetzungen in die Schule kommen. Sie sollen unterstützt und gestärkt werden.

Freiwillige Lese- und SprachpatInnen stellen dafür ihre Zeit, Fähigkeiten, Ideen und Empathie zur Verfügung und gehen während eines ganzen Schuljahres einmal in der Woche in eine Münchner Grund-, Förder- oder Mittelschule.

Sie bauen eine fördernde Beziehung zu einem Kind oder einem bzw. einer Jugendlichen auf, stärken sein bzw. ihr Selbstvertrauen und wecken Lernfreude. Sie konzentrieren sich auf die Schlüsselkompetenzen Lesen und Sprechen als wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Das Organisationsteam von **LESEZEICHEN** gewinnt, berät und unterstützt die Freiwilligen und die Kooperationsschulen. Wir organisieren schulübergreifende Fortbildungen, Workshops und Austauschrunden. Sie dienen nicht nur der fachlichen Weiterbildung, sondern sollen die Freiwilligen auch an das Projekt binden. Das **LESEZEICHEN**-Magazin und die München-Dankt-Feier für langjährige PatInnen sind weitere wichtige Bestandteile der Anerkennungskultur. Die Wirkungen unseres Projektes werden systematisch erfasst und am Ende jedem Schuljahres analysiert.

LESEZEICHEN ist seit 2014 in der Regelförderung der Stadt München (Sozialreferat). Auch unseren privaten Geld- und Sachspenderinnen und -spendern, wie Familie Deichl-Pfab, Frau Elisabeth Krüger-Franke, aorum:media und den Verlagen Hueber und Mildenberger möchten wir herzlich danken.

Highlights 2017

- Der Stadtrat genehmigt eine weitere Stelle
- Silja Haas kommt neu ins Team und ist in erster Linie für die SprachpatInnen zuständig.
- sieben Austauschrunden und neun Fortbildungen/Workshops, sowie weitere Fortbildungsmöglichkeiten über die Lernpaten-Akademie. Dabei werden auch neue Formate angeboten, u.a. ein Workshop für SprachpatInnen an Mittelschulen, zwei Austauschrunden zum Thema: „Traumatisierte Schülerinnen und Schüler“, Vorträge zum Thema „Legasthenie“.
- München-Dankt-Feier im Künstlerhaus am Lenbachplatz: Es werden diesmal 50 Männer und Frauen geehrt, die seit fünf Jahren aktiv sind. Bürgermeisterin Strobl überreicht die Urkunden.
- Meilensteine der Qualitätsentwicklung: Wir entwickeln ein neues Informationsblatt für Mittelschulen; Leitsätze für

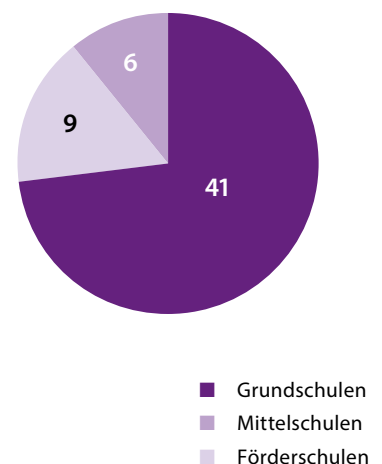
SprachpatInnen sowie eine Materialbox für SprachpatInnen an Mittelschulen.

Die Zahl der Schulen stieg von 53 auf 56. Es wurden drei neue Mittelschulen gewonnen.

Ausblick

Eine eigene Homepage für **LESEZEICHEN** soll im Juni 2018 zum 10-jährigen Geburtstag unseres Projektes online gehen.

Kooperationsschulen nach Schularten Stand Dezember 2017



LESEZEICHEN-Team von links nach rechts:
 Susanne Pfab, Silja Haas,
 Christa Elferich, Renate Falke

Foto: Wolfgang Schneider



Statistische Lesezeichen Angaben zu den Freiwilligen:

Höchstzahl der Freiwilligen am Ende des Schuljahres 2016/17:

433 Patinnen und Paten

Das Durchschnittsalter betrug 64 Jahre.

Es waren 87% Frauen, 13% Männer.

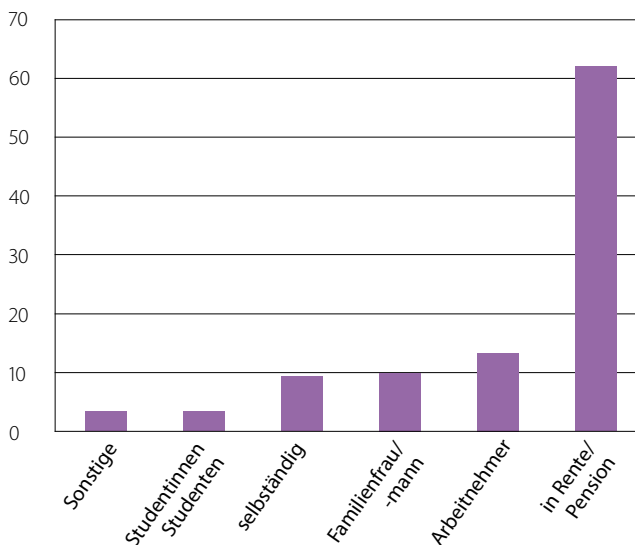
42 Patinnen bzw. Paten beendeten ihr Engagement in der Sommerpause oder pausierten. Die Fluktuation betrug knapp 10%. Von Juli bis Dezember 2017 konnten 29 neue Freiwillige gewonnen werden. Zahl der Freiwilligen am Ende des Berichtsjahres: 420 Patinnen und Paten, davon waren 92 Frauen und Männer vorwiegend als Sprachpatinnen bzw. Sprachpaten für Heranwachsende im 1. oder 2. Deutschlernjahr an Grund- und Mittelschulen aktiv.

Wirkungserfassung und -analyse:

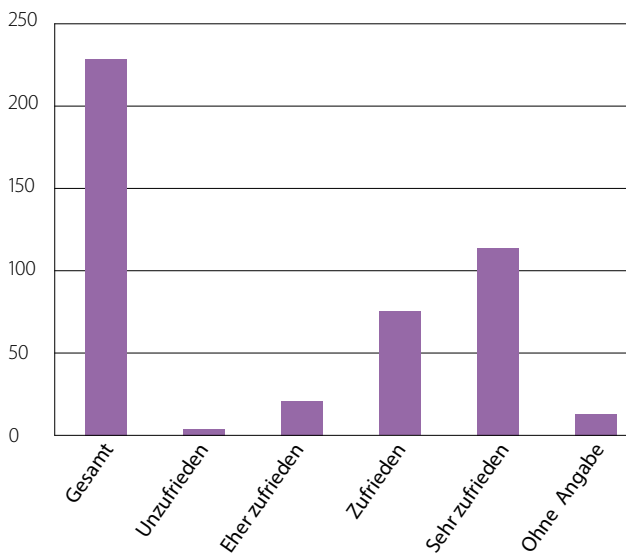
Es fand eine Telefon- und E-Mail-Befragung der Freiwilligen am Schuljahresende mit 53% Rücklauf statt. Jede Patin bzw. jeder Pate betreute im Durchschnitt 1,9 Kinder. Im Schuljahr 2016/17 wurden somit mehr als 800 Schülerinnen und Schüler betreut. Die Freiwilligen beobachteten bei 81% der Kinder und Heranwachsenden Fortschritte in der persönlichen und/oder schulischen Entwicklung. 83% der Ehrenamtlichen waren mit ihrer Tätigkeit zufrieden oder sehr zufrieden.

Erwerbsstatus der Freiwilligen

in Prozent, gerundet, Stand Mai 2017



Zufriedenheit der Freiwilligen mit ihrer Aufgabe insgesamt



LESEZEICHEN

Liebherrstraße 5 Rgb.
 80538 München

Telefon 089 45 22 411-22
 lesezeichen@tatendrang.de

www.lesezeichen-muenchen.de

Leiterin:
 Christa Elferich

Gemeinsam Schulden in den Griff bekommen

Hauswirtschaftliche Beratung

Ziel der Einrichtung ist, in Not geratene, verschuldete Familien durch eine intensive und langfristige hauswirtschaftliche Beratung sowie praktische Hilfestellung aus der existenziellen Krise zu führen.

„Hauswirtschaftliche Beratung für verschuldete Familien durch ehrenamtliche HelferInnen“ (HWB) ist eine Kooperations-einrichtung des Sozialreferates der Landeshauptstadt München und des Vereins für Fraueninteressen e.V. Sie wurde 1982 auf Initiative des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) gegründet; die HWB versteht sich als Maßnahme nicht nur zur Armutsbekämpfung, sondern auch zur Armutsprävention.

Die Leiterinnen organisieren die Anwerbung sowie die Qualifizierung der Ehrenamtlichen. Im Jahr 2017 waren insgesamt 26 Frauen und 6 Männer in fünf HelferInnengruppen als hauswirtschaftliche BeraterInnen tätig. Sie wollen den Rat-

suchenden bei der Verbesserung ihrer Lebenslage helfen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe, damit das Selbstvertrauen gestärkt und dadurch die Eigeninitiative mobilisiert wird.

Im Jahr 2017 nutzten insgesamt 84 Mehrpersonenhaushalte, Alleinerziehende und Alleinstehende das Angebot der HWB.

Die 35-jährige Erfahrung zeigt, dass ein nachhaltiger Erfolg erzielt werden kann, wenn eine hauswirtschaftliche Beratung, die durchschnittlich ein bis zwei Jahre dauert, die Phase der Schuldensanierung und die anschließende Tilgungsphase begleitet.

Finanzierung der Hauswirtschaftlichen Beratung

Die HWB wird über die Regelförderung der Landeshauptstadt München finanziert. Die Geschäftsstelle des Vereins für Fraueninteressen übernimmt in Abstimmung mit der HWB-Leitung die verwaltungs- und finanztechnischen Aufgaben.

Spenden- und Stiftungsmittel

Wie in den Vorjahren konnte die HWB auch im Jahr 2017 Spenden- und Stiftungsmittel nutzen, um bedürftigen Münchner Bürgerinnen und Bürgern schnell und unbürokratisch zu helfen.

Deshalb danken der Verein für Fraueninteressen und die MitarbeiterInnen der HWB folgenden Spenderinnen und Spendern:

- SZ-Adventskalender
- e-fellows.net
- Elisabethenverein
- Private HWB-FörderInnen



„München dankt!“- Feier.

Am 22.11.2017 wurden 20 Ehrenamtliche der HWB für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Urkunde „München dankt!“ ausgezeichnet.



Wirkungen der Hauswirtschaftlichen Beratung

HWB erzielt einerseits einen monetären Nutzen für die Stadt München und für den Bund (Reduzierung öffentlicher Mittel). Andererseits erreicht die HWB zahlreiche positive Veränderungen der Ratsuchenden bei Finanzen und Lebensqualität.



Kooperationspartnerinnen und sozialpädagogische Leiterinnen:

Sozialpädagogische Leiterinnen: Christa Kaindl, Dipl.-Soz. Päd.
Ingrid Spohn, Dipl.-Soz. Päd. Mitarbeiterinnen des Sozialreferates,
Amt für Soziale Sicherung, Schuldner- und Insolvenzberatung



Hauswirtschaftliche Beratung

Thierschstraße 17
80538 München
Telefon 089 21 26 97 00
Fax 089 290 44 64
HauswBeratung@Fraueninteressen.de
www.fraueninteressen.de

Leiterinnen:
Gabriele Preis-Bader,
Dipl.-Haushaltsökonomin
Brigitte Rüb-Hering,
Dipl.-Ökotrophologin

Mach mehr aus deinem Geld

FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“

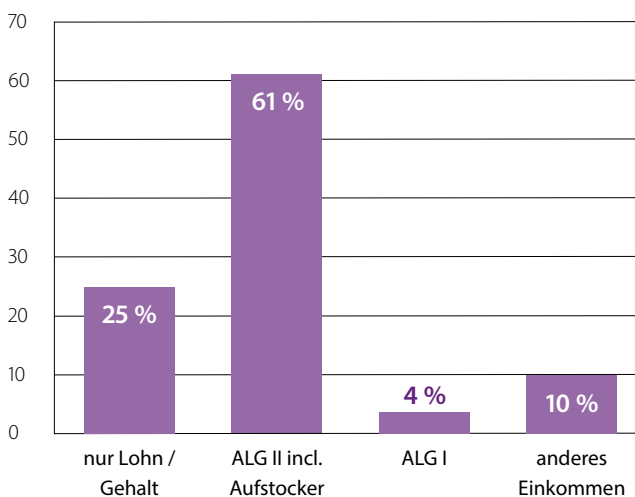
Der Verein für Fraueninteressen e.V. bietet eine Haushaltsbudgetberatung für Klientinnen und Klienten der Münchner Sozialbürgerhäuser (SBH) an.

Und zwar seit 01.07.2005 im Auftrag des Sozialreferates der Landeshauptstadt München (LHM), aber nicht nur: Auch allen anderen Bürgerinnen und Bürgern der LHM steht das Beratungsangebot von **FIT-FinanzTraining** kostenlos zur Verfügung. In einer Kurzzeitberatung (1-5 Termine) können sich interessierte Haushalte einen Überblick über ihre finanzielle Situation verschaffen und ihr Haushaltsbudget planen.

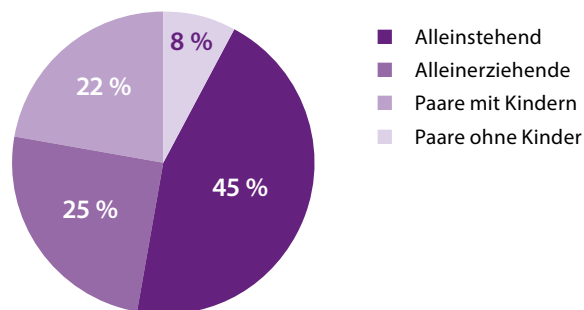
Organisatorisch ist **FIT-FinanzTraining** an die Schuldner- und Insolvenzberatung im Amt für Soziale Sicherung angebunden.

In der Zeit von 01.01.2017 – 31.12.2017 wurden insgesamt 539 Haushalte an **FIT-FinanzTraining** vermittelt. Die Zahl der Haushalte ohne deutsche Staatsbürgerschaft beträgt 49 Prozent.

Haupteinkommensquellen der FIT-Haushalte 2017

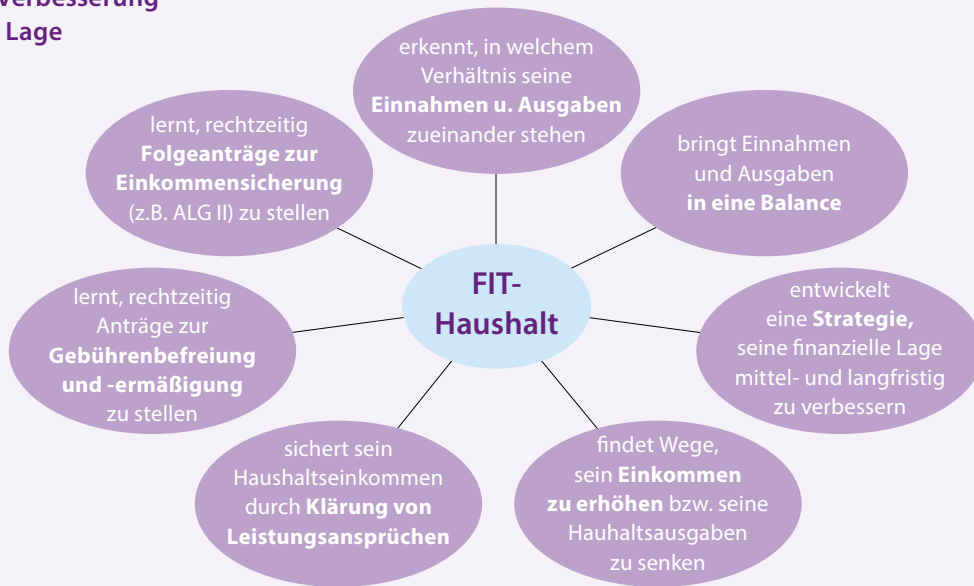


Haushaltsstruktur der FIT-Haushalte 2017

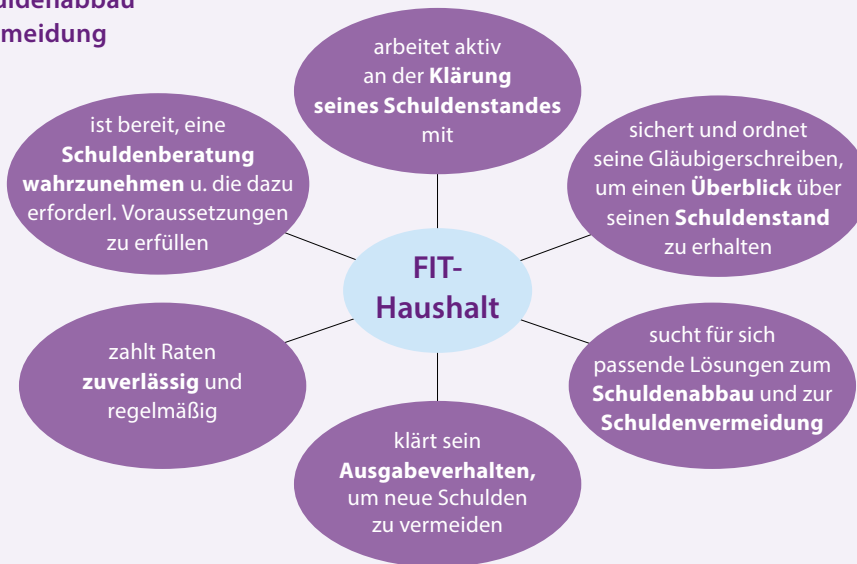


Wirkungen von FIT-FinanzTraining im Haushalt

Wirkungen zur Verbesserung der finanziellen Lage



Wirkungen zum Schuldenabbau und zur Schuldenvermeidung



FIT-FinanzTraining

Thierschstraße 15 + 17
80538 München

Telefon 089 21 26 97 00

Fax 089 55 27 40 29

info@FIT-FinanzTraining.de

www.FIT-FinanzTraining.de

Leiterinnen:

Gabriele Preis-Bader,
Diplom-Haushaltsökonomin
Brigitte Rüb-Hering,
Diplom-Ökotrophologin

Information, Beratung, Lebensgestaltung

Seniorenbörse

Ein Ort des Austausches mit einer Vielzahl von Aktivitäten, um die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse zum Wohle der Gemeinschaft einzusetzen – von und für Seniorinnen und Senioren ab 55 Jahren.

Wandern, Sprachen lernen, Städte besuchen, Feste feiern, Wirtschaftsfragen besprechen, hinter die Kulissen von Münchner Einrichtungen blicken, Theatersketche einüben, Vorträge halten, auf einem Basar Dinge verkaufen oder bei Kaffee und Kuchen Berliner Chansons genießen – die **Seniorenbörse** bietet Frauen und Männern nach der Arbeits- und Familienphase zahlreiche Möglichkeiten sich einzubringen, teilzunehmen, unser Programm aktiv mitzugestalten und in regem Kontakt mit anderen zu stehen.

Diese Kontakte und der Austausch fördern Lebensqualität und Eigenständigkeit der Seniorinnen und Senioren, wobei unsere SeniorInnen selbst ehrenamtliche ReferentInnen und KursleiterInnen für das Programm sind.

Es ist uns in den letzten drei Jahren gelungen, das Programmangebot in der **Seniorenbörse** und die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 50 Prozent zu vergrößern und auf diesem Niveau zu halten. Damit lasten wir die vorhandenen Räumlichkeiten weitestgehend aus und haben eine starke Basis geschaffen, um auch in den kommenden Jahren ein ansprechendes Angebot für Münchner Seniorinnen und Senioren zu ermöglichen.

Neu im Programm 2017 waren ein Stammtisch, der großen Anklang findet, eine 3. Wanderreihe „Miteinander Wandern“ und ein 2. Musikertreff „Lieben Sie Klassik?“.

Dass unsere TeilnehmerInnen die **Seniorenbörse** und die Angebote sehr schätzen, sagen sie auch immer wieder deutlich:

Die Seniorenbörse ist wie mein zweites Wohnzimmer.

Ich freue mich immer auf das neue Quartalsprogramm und studiere dann das tolle Angebot.

Ich habe die Seniorenbörse während der Ferien richtig vermisst!

Die Atmosphäre in der Seniorenbörse ist so familiär. Man fühlt sich immer willkommen.



Ein besonderes Highlight war der Besuch der Schauspielerin Uschi Glas (2.v.r.). Sie berichtete von ihrem sozialen Projekt **brotZeit e.V.**



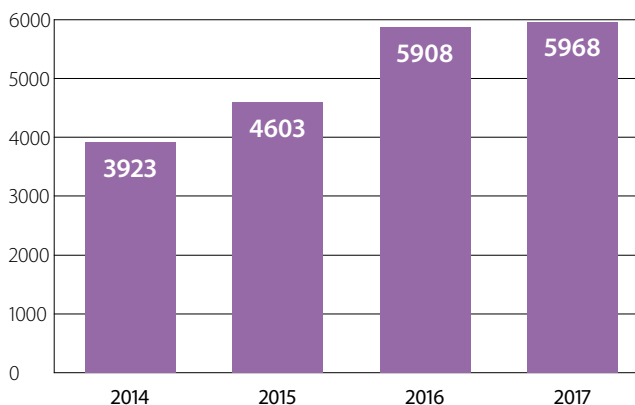
58 ehrenamtliche KursleiterInnen und ReferentInnen brachten 2017 ihre Zeit und ihre Ideen ein und boten über 450 Veranstaltungen in der **Seniorenbörse** an. Bei uns sind nicht nur viele Frauen sondern auch viele Männer aktiv. Den Rahmen für diese Arbeit bot das Team der **Seniorenbörse**, bestehend aus einer hauptamtlichen Leiterin, 4 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und einer Büromitarbeiterin.

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren! 2017 konnten wir mit Hilfe einer Spende vom Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V. einige Einrichtungsgegenstände erneuern. Die Lichterkette e.V. unterstützte mit einer Spende unser Deutschtraining für ältere Flüchtlinge.

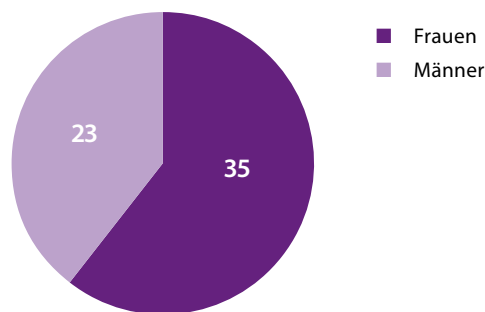
2017 gab es viele Highlights, wie z.B. die generationsübergreifende Veranstaltung mit SeniorInnen, Geflüchteten und SchülerInnen mit dem Thema „Angekommen in Europa. Gestern und Heute“, wieder in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Bayern und der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit. Außerdem gab es mehrere Konzerte mit unserem Soirée-Ensemble, darunter einen Nachmittag mit Couplets und Chansons aus dem alten Berlin.

Auch unser großes Sommerfest im Innenhof der **Seniorenbörse**, an dem sich über 70 SeniorInnen an den Sketchen unserer Theatergruppe erfreuten und bei Live-Musik tanzten, war ein gelungener Event.

TeilnehmerInnen



Ehrenamtliche KursleiterInnen und ReferentInnen



SENIORENBÖRSE
Senioren für Senioren

Seniorenbörse

Rumfordstraße 25
80469 München
Telefon 089 29 16 24 77
Fax 089 29 16 24 78
info@muenchner-seniorenboerse.de
www.muenchner-seniorenboerse.de

Leiterin:
Kirsten Salzer-Wilkie, M.A.

Frauen für Frauen

JUNO – eine Stimme für Flüchtlingsfrauen

Wir haben so viele tolle Frauen kennengelernt und soviel gemacht, dass es nicht einfach ist, alles zusammenzufassen. Denn 2017 war unser erstes richtiges Jahr – und was für eines!

Unser Kernanliegen – Empowerment für geflüchtete Frauen jeden Alters sowie das Zusammenbringen einheimischer Frauen mit geflüchteten Frauen – wird immer besser angenommen. Unser Frauencafé bietet einen geschützten Rahmen zum Kennenlernen, für Austausch, Vernetzung, neue Ideen und neue Lebensfreude. Hier wird geredet, gekocht, gelacht, geweint, getanzt

Aus den ersten Kontakten haben sich einige Patenschaften und Freundschaften ergeben, die hoffentlich noch lange halten werden. Aber auch freizeitmäßig war 2017 ein aktives Jahr. Wir haben viel getanzt, Schwimmen und Radfahren geübt und München und Umgebung kennengelernt. Besonders schön waren die Ausflüge zu den Seen rund um München und unser Besuch im Wasmeier-Museum. Auch wenn es die Frauen

wenig beeindruckt hat, dass es vor 300 Jahren noch keinen Strom bei uns gab und die Kinder viel helfen mussten. Die meisten kennen kein anderes Leben.

Highlights im Jahr 2017 waren die Verleihung des Paulaner-Salvator-Integrationspreises für ein bayerisch-internationales Tanzprojekt und eine intensive viermonatige Coachingphase im Rahmen des Startsocial-Stipendiums, – als eine von 100 Stipendiaten deutschlandweit.

Aber nicht nur die Gruppe, auch die Einzelschicksale und Geschichten der Frauen werden bei uns betreut. Die Wirksamkeit von **JUNO** zeigte sich in mehreren sehr erfolgreichen Einzelbetreuungen von Frauen und einer steigenden Anzahl von deutschen Patinnen:

„Im Café **JUNO** fühle ich mich zu Hause.“
(Flüchtlingsfrau).

„Durch **JUNO** habe ich zum ersten Mal verstanden, wie verletzlich die Lage besonders von Flüchtlingsfrauen ist.“ (deutsche Patin).

Und schließlich ist die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig. Hier versuchen wir politische Entscheider und die Gesellschaft auf das besondere Schicksal von Flüchtlingsfrauen aufmerksam zu machen.

2017 hat die Journalistenakademie unsere Website pro bono neu gelauncht, wir waren Teil einer Pressekonferenz im Bellevue und eine dänische Tageszeitung hat über uns geschrieben. Auch wurde eine Flüchtlingsfrau an ein Filmprojekt des bayerischen Rundfunks vermittelt.

In der Zukunft möchten wir eine Empowerment-Sprechstunde starten, um noch intensiver auf die individuellen Anliegen der Flüchtlingsfrauen eingehen zu können.



Ausflug zum See



Schwimmkurs



Verleihung des Paulaner-Salvator-Integrations-Preis



Coaching Seminar



JUNO

Rumfordstraße 21a
80469 München

welcome@juno-munich.org
www.juno-munich.org

Leiterin:
Britta Coy

Beratung & Coaching & Veranstaltungen von Frauen für Frauen

münchner frauenforum

Wir ermutigen Frauen, individuelle Lösungen für ihre oft komplexen Lebenssituationen zu entwickeln, damit sie den gestellten Anforderungen, aber auch ihren Wünschen und Bedürfnissen gerecht werden können.

Unsere Zielgruppe sind Frauen, die neue Wege gehen, sich umorientieren, wieder in den Job einsteigen oder sich selbständig machen wollen. Diese sind auf der Suche nach Information, Beratung, Inspiration und Freiraum. Für ihre vielfältigen Anliegen (wie z.B. Krankheit, Arbeitslosigkeit, Trennung, Scheidung, Wiedereinstieg nach Elternzeit, ...) finden sie hier ein offenes Ohr und kompetente Unterstützung. Frauen können sich hier unkompliziert und schnell Informationen zu aktuellen Themen holen, sich in Vorträgen und Workshops weiterbilden, sich vertrauensvoll austauschen und ihr persönliches Netzwerk erweitern.

Das **münchner frauenforum** bietet Frauen ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zu vielfältigen und aktuellen Themen rund um Job, Gesundheit, Wohnen u.v.m. Auch gesellschaftlich relevante Themen wie Integration und Verbraucherbildung finden ihren Platz im Veranstaltungsprogramm (Projekt „Frauen zwischen allen Stühlen“). Erfahrene Fachfrauen und -anwältinnen informieren zu Rechtsthemen oder beraten zu Finanzfragen. Existenzgründerinnen können sich und ihr Thema im Veranstaltungsforum bekannt machen und ergänzen damit das Angebot des münchner frauenforums. Künstlerinnen präsentieren ihre Werke in abwechslungsreichen Ausstellungen.

Ein Schwerpunkt des mff liegt auf der persönlichen und maßgeschneiderten **Beratung** von Frauen in beruflicher und persönlicher Um- und Neuorientierung, beim Wiedereinstieg und beim Auf- und Ausbau ihrer Selbständigkeit. Die Nachfrage nach Beratung, Einzel- und Gruppencoachings und Veranstaltungen rund um das Thema Beruf steigt beständig. In der Erfolgswerkstatt stoßen vor allem Workshops zum Entdecken und Verwirklichen der eigenen Talente und Visionen auf große Resonanz. Neu im Programm ist die Mediation zur Beilegung beruflicher und privater Konflikte.

Insgesamt kamen zu 388 Veranstaltungen und Beratungen ca. 3900 Frauen ins **münchner frauenforum**.

Feedback von Teilnehmerinnen

Das mff hat mich nach der Elternzeit tatkräftig dabei unterstützt, wieder erfolgreich in das Berufsleben einzusteigen ...

Susanne K., Ottobrunn

Das Coaching war großartig, weil ich dadurch entdeckt habe, was ich wirklich will ... Endlich habe ich den Job, der zu mir passt.

Martina F., München

Ich habe mich hier wohl gefühlt, weil ich eine tolle Ansprechpartnerin gefunden habe, die mir zuhört ... und mir weiterhilft.

Eveline S., Dachau

Finanzierung

Das **münchner frauenforum** wurde 2017 finanziert von:
Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt
Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
Edith-Haberland-Wagner Stiftung
Landkreis München

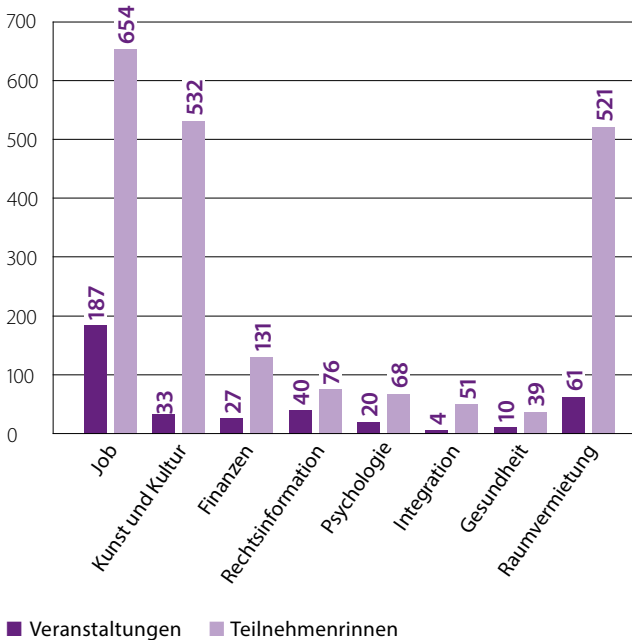
Highlights 2017

- Netzwerktreffen der Referentinnen des münchner frauenforums „Frühlingserwachen“
- Die neue Homepage des münchner frauenforums ging online!
- Vortrag von Fadumo Korn „NALA – Bildung statt Beschneidung“ am 26.10.2017

Ausblick

Projekt ab 2018 „FRAUEN – Stark in die Zukunft“:
 Digitalisierung 4.o, Altersarmut
 Neues Angebot: Mediation

Veranstaltungen und Teilnehmerinnen 2017



Das Team, hinten von links: Gundel v. Trentini, Monika Pokorny, Karin Wilde-Walz, Sabine Federico; vorne von links: Claudia Rumpel, Anja Merkel, Ilona Jodlbauer, Alexandra Fehrenbach



Netzwerktreffen der Referentinnen des münchner frauenforums



münchner frauenforum

Rumfordstraße 25
 80469 München

Telefon 089 29 39 68
 Fax 089 29 16 23 91

info@muenchner-frauenforum.de

www.muenchner-frauenforum.de

www.facebook.com/muenchner.frauenforum

Leiterinnen:

Gundel v. Trentini,
 Monika Pokorny

Begegnungen

Offener Treff für Frauen aus aller Welt

Was machen wir? Wir helfen in unserem Projekt den Teilnehmerinnen bei der Kommunikation, den Kontaktmöglichkeiten und dem Ankommen in Deutschland: Kommen und dabei sein!

Einmal die Woche vormittags (Dienstag von 9.45 bis 11.45 Uhr) im Münchner Frauenforum und zweimal in Monat nachmittags (Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr) in der Seniorenbörse gibt es vom „**OffenenTreff für Frauen aus aller Welt**“ schon seit 2009 viele Angebote dazu, z.B:

- die deutsche Sprache zu praktizieren und die Sprachkompetenz nicht in Unterrichtsform, sondern durch einen Dialog zwischen Frauen zu fördern
- neue Kontakte zu knüpfen
- Fragen zu alltäglichen Problemen zu stellen und Partnerinnen zu finden, die ihnen zuhören.
- sich in München und in der deutschen Gesellschaft willkommen zu fühlen.
- und speziell für die ehemaligen Teilnehmerinnen des Kurses „fremd – vertraut“ eine weitere Begegnungsgelegenheit zu haben.

Das Angebot ist kostenlos, nicht verpflichtend und offen für ausländische Frauen aller Bildungsschichten; einzige Voraussetzung sind Grundkenntnisse der deutschen Sprache.

In unseren Treffen diskutieren wir über ausgewählte Themen (Kultur, Alltagsthemen, Aktualität, Reisen, Erzählungen) und manchmal stellen wir schriftliches Material zur Verfügung.

Mehrmals im Jahr organisieren wir Ausflüge (Museen, Veranstaltungen, Spaziergänge im Park oder im Münchner Umland) und

ein bis zweimal im Jahr organisieren wir eine Führung, die sprachlich und inhaltlich den Kompetenzen und Interessen unserer Teilnehmerinnen angepasst sind.

2017 waren wir im jüdischen Museum, in der Ausstellung „Divine X Design- Das Kleid in der Antike“ in den Staatlichen Antikensammlungen München, im Kloster Fürstenfeld, in der Monacensia und wir haben die Ausstellung „Gabriele Münter im Lenbachhaus“ zusammen angeschaut. Ebenfalls 2017 haben wir an der „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ und an der „Münchner Integrationsmesse“ teilgenommen.

Wer besucht den Offenen Treff?

Fast alle unsere Teilnehmerinnen haben Deutsch Kurse besucht und leben schon seit mehreren Jahren in Deutschland; trotzdem haben viele wenig Gelegenheit, die erlernte Sprache zu nutzen und fühlen sich bald beim Sprechen unsicher. Diese Unsicherheit hat für vielen Frauen Konsequenzen im täglichen Leben und erschwert den Prozess, sich in Deutschland wie zu Hause zu fühlen. Hier machen unsere Teilnehmerinnen positive Erfahrungen mit der Sprache, sie dürfen über verschiedene Themen ihre Meinung ausdrücken und ihre Erlebnisse erzählen, – ohne Druck oder Belehrung. Ihr Selbstbild wird dadurch gestärkt und dies ermöglicht eine bessere Integration in der deutschen Gesellschaft.



Was sagen die Teilnehmerinnen über uns?

Ich lerne immer etwas Neues! Die ausgewählten Themen sind gut und ich freue mich in dieser Gruppe zu sein.
Chantratit, Thailand

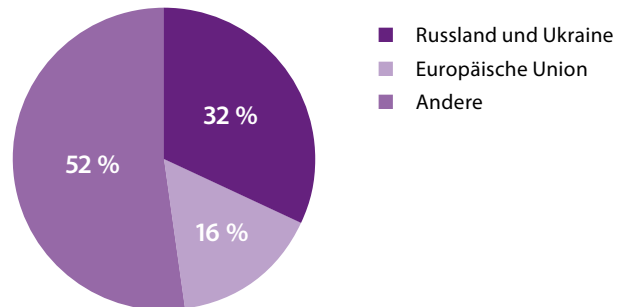
Ich besuche den Offenen Treff seit vielen Jahren und bin glücklich, dass ich ihn zufällig entdeckt habe. Jedes Mal wenn ich zum Treff fahre, habe ich eine gute Laune. Ich erhalte nicht nur neue Kenntnisse, sondern auch Freundschaft und Hilfsbereitschaft.
Violetta, Russland

2017 habe ich mit den Offenen Treff sehr viele interessante Erfahrungen im Leben meiner neuen Stadt München gemacht.
Irina, Russland

Ich komme sehr gerne zum Offenen Treff und bin sehr zufrieden mit der Atmosphäre und den schönen Ausflügen.
Edith, Frankreich

Ich habe mich in dieser Gruppe wie zu Hause gefühlt.
Chantal, Demokratischer Republik Kongo

Nationalitäten der Teilnehmerinnen



Offener Treff

Rumfordstraße 25
80469 München

Telefon 089 30 41 50
info@offener-treff-muenchen.de
www.offener-treff-muenchen.de

Leiterin:
Chiara Palleschi Degen

Hilfestellung für Eltern & Kinder

Betreuter Umgang – Betreute Übergabe

Was tun, wenn die Eltern sich getrennt haben? Wie kann man den Kindern helfen? Wie kann man die Eltern bei der Regelung des Umgangs unterstützen?

Begleiteter Umgang

Wir begleiten die Besuchskontakte zwischen Kindern und dem getrennt lebenden Elternteil, organisieren und koordinieren die Begleitungen und bereiten die Eltern und Kinder in einem Erstgespräch darauf vor.

Begleitete Übergabe

Wir begleiten auch nur die Übergaben von einem zum anderen Elternteil, der Umgang dazwischen findet ohne uns statt.

Konzept und Ziele

Beide Maßnahmen sind Hilfestellungen für Kinder zur Aufrechterhaltung des Kontaktes zum getrennt lebenden Elternteil. Den Kindern wird so die Möglichkeit gegeben, auch den getrennt lebenden Elternteil regelmäßig zu sehen, ihn lieben und wertschätzen zu dürfen – auch wenn zurzeit keine Kommunikation zwischen den Eltern möglich ist. Ziel ist es, dass die Eltern ihre Umgangsregelung ohne unsere Hilfe organisieren.

Getrennt lebende Eltern, für die sich weniger der Umgang, dafür aber die Übergabe des Kindes an den anderen Elternteil schwierig gestaltet, haben hier die Möglichkeit, in Gegenwart einer neutralen Person das Kind dem anderen Elternteil konfliktfrei zu übergeben. Die begleitete Übergabe bietet zudem eine sanfte Übergangslösung zu einer selbstständigen Regelung der Besuchszeiten.

Insgesamt haben 58 Elterngespräche, 17 Kindergespräche und 2569 Telefonate stattgefunden.

Aufgaben und Tätigkeiten

Die Begleiterinnen sind in einer wertschätzenden, neutralen, unparteilichen inneren Haltung mit allen Sinnen während des Umgangs präsent. Sie achten darauf, dass während des Umgangs die

Rahmenbedingungen und individuellen Modalitäten eingehalten werden. An oberster Stelle stehen der Schutz und das Wohl des Kindes.

Auch unterstützt eine externe Supervisorin die Begleiterinnen, damit sie sich zunehmend mit ihrer Aufgabe identifizieren, sowie ihre professionelle Haltung weiter entwickeln. Wir danken an dieser Stelle all unseren Begleiterinnen ganz herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement bei dieser anspruchsvollen Tätigkeit. Frauen, die sich für diese Tätigkeit interessieren, können sich zu unseren Telefonzeiten informieren. Geeignete Interessentinnen werden ausführlich auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

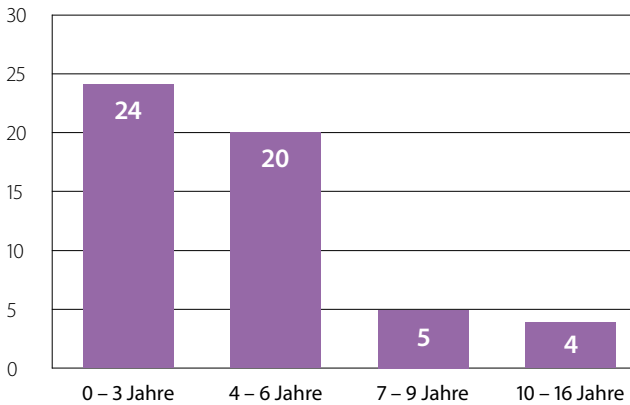
Mit wem arbeiten wir zusammen, wo sind wir vertreten: Interdisziplinärer Arbeitskreis für Familienrichter, Vormundschaftsrichter, Vertreter der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Sachverständige und Rechtsanwälte, Arbeitskreis Ki.ps.E (Psychiatrische Beratungsstellen), Arbeitskreis Münchener Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, Fallteam, Geberkonferenz für Frauen- und Mädchenprojekte, Tagung: Häusliche Gewalt ohne Ende? Fachtag: Spannungsbogen Paarbeziehung

Finanzierung

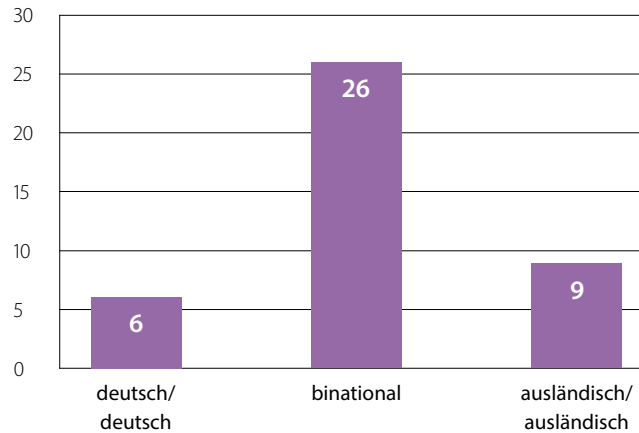
Die Finanzierung setzt sich zusammen aus der:

- Regelförderung der Landeshauptstadt München, Sozialreferat
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Adventskalender der Süddeutschen Zeitung
- Kostenbeitrag der Eltern an die Einrichtung

Für 53 Kinder (aus 41 Familien) zwischen 0–16 Jahren fielen insgesamt 903 Betreuungsstunden an



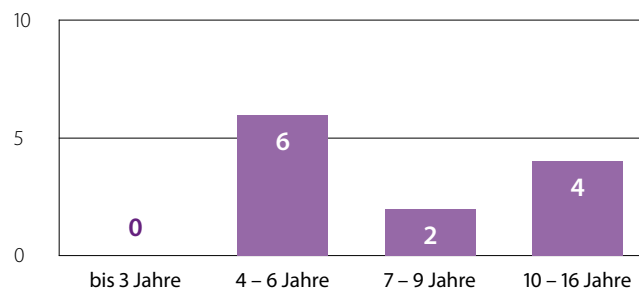
Die 82 Mütter und Väter kommen aus 25 verschiedenen Ländern



Die Aufgaben des Betreuten Umgangs umfassen drei voneinander getrennte Bereiche:

- **Koordination / Organisation:**
Kontakt/Erstgespräche mit Eltern, Erfassung von Stunden und Häufigkeit, Erfassung von Umgängen/Übergaben
- **Aufnahmegespräche:**
Gespräche mit Eltern (getrennt), Vereinbarung der Rahmenbedingungen, ab 4 Jahren auch vorab Gespräche mit Kindern
- **Begleitung:**
Betreuung der regelmäßig stattfindenden Besuchskontakte zwischen Eltern und Kind

87 Übergaben für 12 Kinder von 8 Familien im Alter von 4 bis 16 Jahren



Betreuter Umgang – Betreute Übergabe

Rumfordstraße 23
80469 München

Telefon 089 22 80 01 40

Fax 089 22 80 76 91

BetreuterUmgang@Fraueninteressen.de

Leiterin:
Gabriele Buchwald

Häuslicher Betreuungsdienst für kranke und genesende Kinder

Zu Hause Gesund Werden

Zeitlich flexible ehrenamtliche Helferinnen kümmern sich um die Kleinen und unterstützen in einem Bereich, der durch die üblichen Kinderbetreuungstätten nicht abgedeckt wird.

Ziel

Das heißt, wenn Kinder krank werden und Eltern sich in einer beruflichen Zwangslage befinden, bekommen sie hier von ZHGW kurzfristig Hilfe und die Kinder können so in ihrer vertrauten Umgebung in Ruhe genesen! Zusätzlich wird der Verbreitung von Krankheiten bei Kindern und Betreuern durch Ansteckung in Krippen, Kitas und Schulen entgegengewirkt. Und (vor-)schnelle Medikamentengaben, die das Immunsystem unnötig schwächen, können vermieden, bzw. dieses durch zeitlich unbegrenztes ‚Zu Hause Gesund Werden‘ gestärkt werden, – gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig!

Helferinnen

Sie werden durch Fortbildungen fachlich geschult und vom Vermittlungsteam in ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt. Sie verfügen über private Erfahrungen mit Kindern; einige kommen aus pädagogischen, medizinischen und sozialen Berufen oder waren Familienfrau.

Die wichtigsten Motive unserer Helferinnen sind die Freude am Umgang mit Kindern und der Wunsch nach einem sinnvollen ehrenamtlichen Engagement, das junge Eltern unterstützt:

„Die jungen Eltern sind heute oft so im Stress. Mir gefällt es, dass ich den Druck in den Familien ein bisschen rausnehmen kann, und die Kinder sind oft so goldig und lustig, dass einem das Herz aufgeht. Aber auch wenn ein Einsatz mal sehr anstrengend war, macht mir das nichts aus, weil ich ja meistens spüre, wie sehr meine Hilfe geschätzt wird.“

„Ich lerne so unterschiedliche Lebenssituationen kennen und bekomme bei den Einsätzen auch so viel Dankbarkeit zurück – es ist einfach immer wieder spannend und auch bereichernd.“

Finanzierung

Die Helferinnen erhalten übrigens eine kleine Aufwandsentschädigung, zusammengesetzt aus der Bezahlung durch die Eltern und einer Aufzahlung aus städtischen Geldern. Unser Vermittlungsdienst wird über die Regelförderung der LH München finanziert; der Landkreis München beteiligt sich entsprechend den dort geleisteten Einsätzen. In finanzieller Notlage der Eltern können Einsätze aus Spendenmitteln finanziert werden.

Eltern

Und immer wieder gibt es Dankbarkeit von den Eltern, denen geholfen werden konnte:

„Vielen lieben Dank für die schnelle Vermittlung und den liebevollen Einsatz von Frau S. gestern bei uns. Als ich von der Arbeit nach Hause kam, fand ich ein bestens gelauntes Kind vor. Ich werde in Zukunft sehr gerne wieder auf Ihren wunderbaren Service zugreifen. Das ist bei uns beiden berufstätigen Eltern ohne familiäre Unterstützung in unserer Nähe eine großartige Hilfe.“

„Vielen Dank für die unbürokratische Hilfe heute mit der Vermittlung von Frau F.. Ich bin ganz begeistert von Ihrem Verein und werde Ihre Hilfe bestimmt wieder (hoffentlich nicht so bald;) in Anspruch nehmen! Großes Lob!“

*„Ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz für eine kurzfristige Vermittlung einer Helferin. Das hat mir sehr geholfen! Alles hat prima geklappt, Frau L. und Frau S. haben sich ganz rührend um meine Tochter gekümmert. Vielen Dank auch an das gesamte Vermittlungs-Team von **Zu Hause Gesund Werden**, es tut sehr gut, eine freundliche Stimme am Apparat zu haben, wenn man Hilfe braucht!“*



Veranstaltungshighlights des Jahres

- Im Mai wurden 23 langjährige Helferinnen beim „München dankt!“-Empfang im Festsaal des Alten Rathauses von der Stadt München für ihr Engagement geehrt.
- Betriebsausflug für alle Helferinnen und das Büroteam: Wanderung am Chiemsee und Führung durch das Exter-Haus Feldwies
- Adventfeier mit Ehrung langjähriger Helferinnen und Überreichung der Urkunde „München dankt!“



Öffentlichkeitsarbeit und Medien

- Im Januar weckte unser Infostand auf der MünchnerFreiwilligenMesse das Interesse sehr vieler Besucherinnen. Sieben davon konnten wir als neue Helferinnen gewinnen.
- Mit unserem Infostand auf der Alleinerziehenden-Messe im Arbeitsamt hatten wir im Juli eine gute Gelegenheit, unser Hilfsangebot noch besser bei Alleinerziehenden und entsprechenden Multiplikatoren bekannt zu machen.
- Etliche Print- und Onlinemedien berichteten 2017 über **Zu Hause Gesund Werden** oder verwiesen auf unseren Dienst (Süddeutsche, Münchner Merkur, AZ, Spiegel Online, Apothekenmagazin, dpa-Meldung veröffentlicht in mehreren Zeitungen).
- Unser Versand von Infomaterial zur Weiterleitung an interessierte Eltern ging dieses Jahr an knapp 1.600 Münchner Adressen (Krippen, Kitas, Schulen, Ärzte u.a.m.)



von oben nach unten:
Freiwilligenmesse 2017,
„München Dankt“ Empfang
Wanderung am Chiemsee

Vermittlungsteam

Die fünf Vermittlerinnen K. Holly, H. Langenkamp, C. Matthes, Ch. Reitmeier und P. Scelsi arbeiten auf Minijob Basis, die Leiterin M. Tremmel in Vollzeit.

Aufgaben des Büroteams sind Helferinnenvermittlung, Organisation und Verwaltung, Beantwortung von eMail- und Telefonanfragen, Öffentlichkeits-, Vernetzungs- und Marketingarbeiten, Anwerbung und kontinuierliche Begleitung der Helferinnen sowie Planung und Durchführung mehrerer Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr.

Rückblick und Ausblick

Die Vermittlungsnachfrage verlief 2017 ruhiger als in den Vorjahren, doch der mit 80,8 Prozent wieder sehr hohe Anteil an Wiederholungseinsätzen zeigt die große Zufriedenheit der Eltern.

Trotz der natürlichen Fluktuation aus Alters- und sonstigen Gründen konnten wir die Zahl unserer Helferinnen etwas steigern. Und auch unsere Bemühungen, von alleinerziehenden Eltern in schwieriger finanzieller Lage besser wahrgenommen zu werden, waren erfolgreich: Die Zahl der aus Spendenmitteln finanzierten Einsätze stieg gegenüber dem Vorjahr um 48 Prozent. Wir freuen uns über diese Erfolge und werden die kontinuierliche Anwerbung neuer Helferinnen und die Steigerung unserer Bekanntheit bei Eltern in Geldnot engagiert weiterbetreiben.

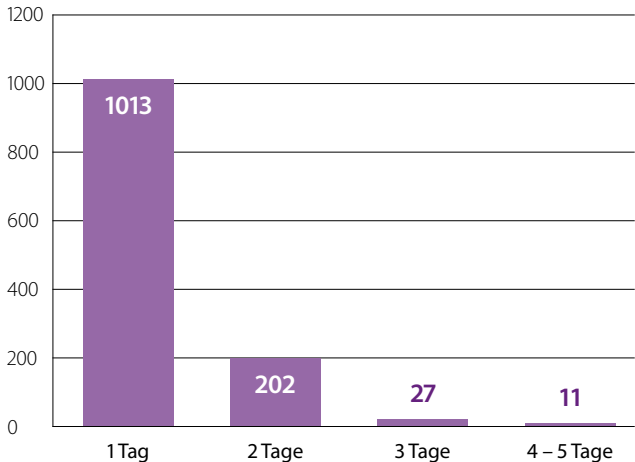
Statistik 2017

2017 wurden 1.253 Einsätze vermittelt.
 68 Helferinnen leisteten 8.422 Einsatzstunden.
 Anforderung durch Einelternfamilien: 170
 Anforderung durch Paarfamilien: 1083

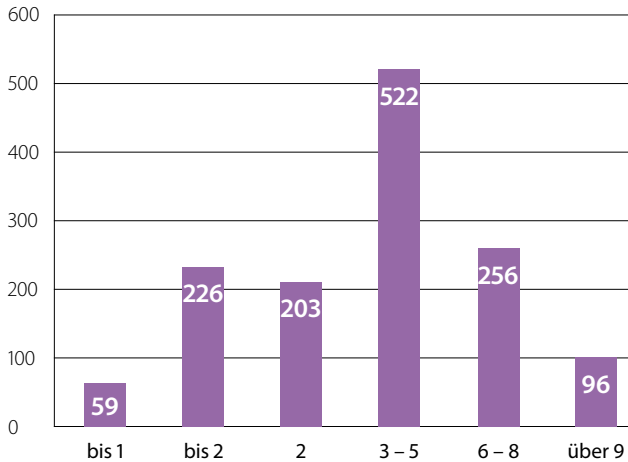
Wiederholungseinsätze: 1012

Die Anzahl der Wiederholungseinsätze entspricht 80,8 % aller Vermittlungen. Dieser hohe Prozentsatz ist ein Beleg für die Zufriedenheit der Eltern mit der Arbeit unserer Helferinnen.

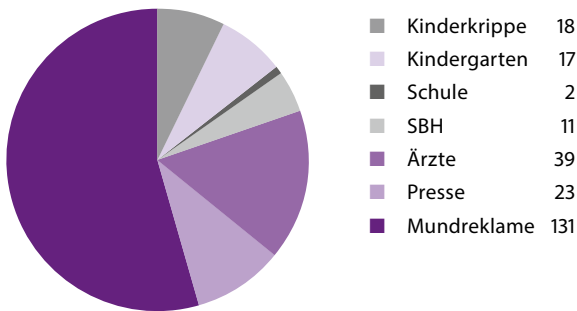
Dauer der vereinbarten Vermittlungen



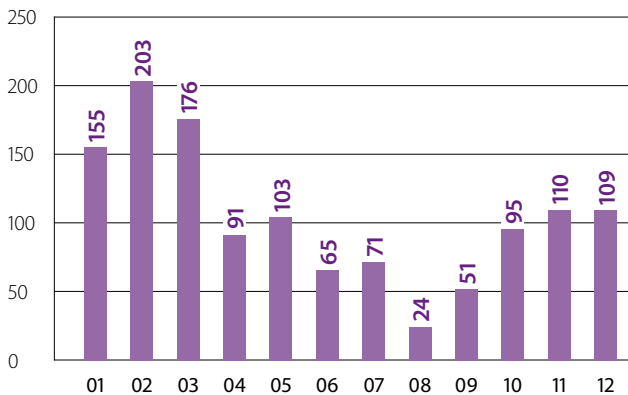
Altersstruktur der zu betreuenden Kinder in Jahren



Durch wen die Familien von uns hörten



Vermittlungen 2017 aufgeteilt nach Monaten



Zu Hause Gesund Werden
 Thierschstraße 17
 80538 München
 Telefon 089 290 44 78
 Fax 089 290 44 64
 info@zu-hause-gesund-werden.de
 www.zu-hause-gesund-werden.de

Leiterin:
 Marlies Tremmel,
 Dipl.-Soz.Päd.(FH)



Orientierungsseminar für Frauen

Neuer Start

Im Fokus steht die Vorbereitung auf den beruflichen Wiedereinstieg nach einer familiär bedingten Erwerbsunterbrechung.

Mit einem elfwöchigen Seminar bieten wir umfassende Unterstützung, Stärkung und Begleitung für Frauen, die sich in einer Phase des Umbruchs und der Neuorientierung befinden. Angeleitet durch das Team erfahrener Dozentinnen und in einer Gruppe gleichgesinnter Frauen, gewinnen unsere Kursteilnehmerinnen Selbstsicherheit, erschließen ihre persönlichen Potentiale, entwickeln Strategien für zielgerichtetes Handeln und Mut zum Beschreiten selbstbestimmter neuer Wege.

Inhalte

Kompetenztraining, Berufsorientierung und Bewerbungstraining, Zeitmanagement, Stärkung kommunikativer Fähigkeiten, Aneignen von Entschlossenheit und Überzeugungsstärke sowie Mobilisierung von Kreativität und Eigenverantwortung sind die Themen, um die sich an 37 Vormittagen alles dreht.

Ein selbst gesuchtes Praktikum in den vorletzten beiden Kurswochen ermöglicht es den Teilnehmerinnen, reale Erfahrungen in einem für sie neuen Tätigkeitsfeld zu machen und ihre beruflichen Pläne zu konkretisieren. Der ganzheitliche Ansatz unseres Seminars und die potentialorientierte Methodik garantieren bereits seit 37 Jahren nachhaltige Entwicklungsprozesse und immer wieder erstaunliche Erfolge.

Konzept

Im Frühsommer wurden wir vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration mit der Durchführung des Projekts „Neuer Start – Relaunch“ betraut. Es galt ein aktuelles Kurskonzept, das den Rahmenbedingungen und Anforderungen für den Wiedereinstieg angepasst ist, zu erarbeiten. Dieses bildet die Grundlage für alle zukünftig bayernweit von verschiedenen Bildungsträgern durchgeführten **Neuer Start**-Seminare und damit auch als Grundlage für die Fördermittelvergabe zur Förderung der Frauenpolitik des Freistaates Bayern. Unsere Arbeitsergebnisse präsentierten wir Ende Oktober bei einer großen Trägerkonferenz im Ministerium.

Erstaunlicherweise haben wir bei unserer Arbeit feststellen können, dass sich am grundlegenden Seminar-Konzept seit 1981 wenig verändert hat: Zielsetzung, Methodik, Rahmen, Wirksamkeit des Seminars sowie Erfolgsergebnisse sind gleichgeblieben. Was sich allerdings verändert hat, sind die gesellschaftlichen und beruflichen Rahmenbedingungen für Frauen. Die Gründe für eine Seminarteilnahme sind daher vielschichtiger geworden, die Erwartungen der Teilnehmerinnen ans Seminar sind gestiegen, d.h. die Betreuungsdichte ist damit

gewachsen. Bei den Seminarthemen liegt ein immer stärkerer Fokus auf beruflichen Themen und tatsächlicher Berufsrückkehr.

Finanzierung

Seit Beginn 1981 wird das Seminar aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration finanziell gefördert. 2017 lag der Eigenbeitrag der Teilnehmerinnen für insgesamt 147 Seminarstunden bei € 500,-.

Dank der finanziellen Unterstützung des ZONTA Clubs München I (www.zonta-muenchen-I.de) kommt jede interessierte Neustarterin im Kursverlauf, bzw. im Anschluss daran in den Genuss einer Einzelberatung zu Bewerbungsthemen sowie eines Einzelcoachings durch die Dozentinnen.

Ein kontinuierliches, ganz wichtiges Spendenaufkommen können wir über das Internet-Portal „Bildungsspender“ generieren. (www.bildungsspender.de/neuerstart)

Vernetzung

Seit Herbst 2017 besteht eine fruchtbare Kooperation mit dem Network Women Grünwald e.V., der 2008 als unabhängige und gemeinnützige Organisation gegründet wurde, um berufstätige und in den Beruf wiederkehrende Frauen zu fördern und zu unterstützen.

(www.network-women.de)



Dozentinnen Karin Piede und Sophie Vaagt bei einer In-House Infoveranstaltung 09/2017

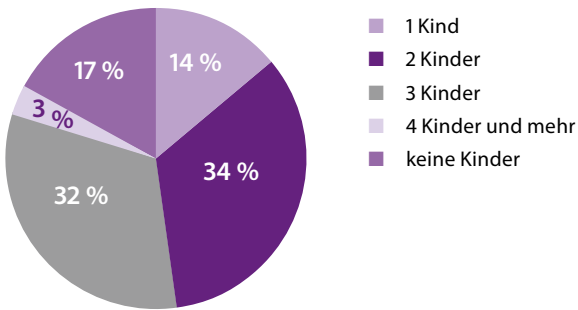


Karin Piede und Seminarleiterin Inga Fischer beim Aktionsforum Wiedereinstieg in der Agentur für Arbeit 05/2017

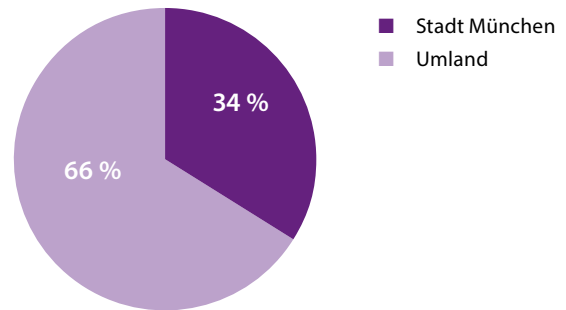
Teilnehmerinnen

2017 fanden wieder zwei Seminare mit insgesamt 35 hochmotivierten Teilnehmerinnen statt.

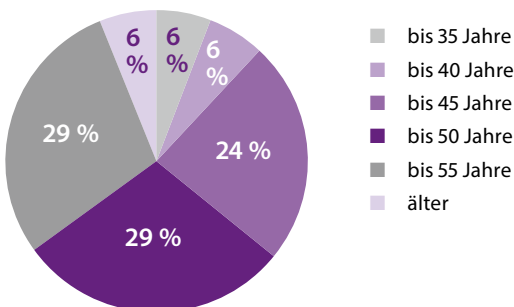
Anzahl Kinder Kurs I und II 2017



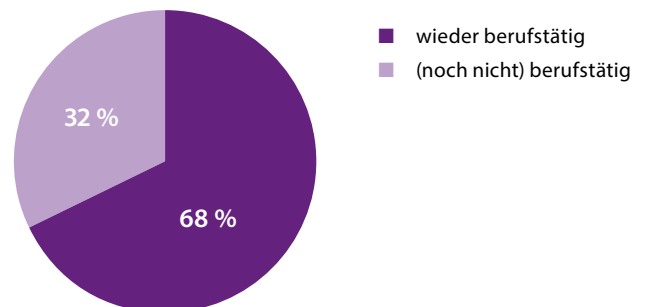
Einzugsgebiet der Teilnehmerinnen Kurs I und II 2017



Alter der Kursteilnehmerinnen Kurs I und II 2017



Erfolgreicher Wiedereinstieg bis zum Nachtreffen Kurs II 2016 und I 2017





Frühjahrskurs 2017

Mit Hilfe der Motivation und Unterstützung der Dozentinnen habe ich es geschafft, eine neue berufliche Perspektive zu erlangen. Ich bin nun wieder berufstätig. Ziel erreicht.

Ich war mir während des ganzen Seminars bewusst, dass ich den eigentlichen Preis für so ein Coaching nie hätte bezahlen können.

Das Seminar ist einerseits inhaltlich Themenspektrum, Kompetenz und Weitsicht der Dozentinnen, praktische Hilfe, Vernetzung und Ausblicke – andererseits organisatorisch perfekt und auf die Zielgruppe zugeschnitten.

Durch den Kurs habe ich ein ganz neues Selbstbewusstsein bekommen und schöpfe daraus viel Energie und Lebensfreude!

Man startet als kleine graue Maus und kommt als farbenprächtiger Vogel wieder raus. Das Seminar hat sämtliche Erwartungen bei Weitem übertroffen!



Herbstkurs 2017

Wertvolles persönliches Bewerbungscoaching. Hervorragende Abklärung persönlicher Kompetenzen. Aufzeigen und Anstoßen beruflicher Möglichkeiten.

Neuer Start



Verein für Fraueninteressen e.V.

Neuer Start

Thierschstraße 17
80538 München

Telefon 089 290 44 63
Fax 089 290 44 64

info@neuer-start-muenchen.de

www.neuer-start-muenchen.de

www.facebook.com/neuer.start.muenchen

Leiterin:
Inga Fischer

Neue Chancen nach der Lebensmitte

Spurwechsel ab 55

Unser Orientierungsangebot wendet sich an Frauen jenseits der Erwerbstätigkeit und hat das Ziel, ihnen zu helfen, einen neuen Lebens-Prozess in Gang zu setzen.

Konzept

Älter werdende Frauen haben heute die Aufgabe, diejenige Lebensphase, die als Drittes Lebensalter bezeichnet wird (und statistisch ca. 30 Jahre beträgt), vorzubereiten und aktiv zu gestalten.

Zufriedenheit, auch zu einem Teil Gesundheit im Alter, setzt ein gewisses Maß an Eigeninitiative und bewusstem Planen voraus. Diesem Anliegen trägt das Konzept des Kursangebotes Rechnung. Gemeinsam mit fünf erfahrenen Referentinnen überdenken sie ihre gegenwärtige Lebenssituation, halten Rückschau auf wichtige Stationen ihres bisherigen Lebensweges, vergewissern sich ihrer besonderen Erfahrungen und Fähigkeiten und entwickeln Perspektiven für den neuen Lebensabschnitt.

Seit 1994 findet der Kurs zweimal (2004 3 x) jährlich statt.

Kursinhalte

Der „rote Faden“, der sich durch den Kurs zieht, impliziert Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Verbunden werden diese Bereiche durch aktuelle gesellschaftliche, sowie biographische Themen, z.B.: „Die Frau um 60 gestern und heute“ und „Bilder eigener Lebensgeschichte“, „Zukunft gestalten“, „Selbstvertrauen, Selbstsicherheit“, „Meine Gesundheit, gestern, heute morgen“, „Schöpferisches Gestalten“, „Möglichkeiten, Fähigkeiten, Interessen“.

Insgesamt wurden 51 Beratungsgespräche geführt, – telefonisch (29), aber auch bei persönlichen Treffen (22).

Ablauf

Die Kursdauer beträgt 20 Kursvormittage plus ein Treffen nach sechs Monaten. Das Konzept für die jeweils 17 Frauen ist teilnehmerinnenorientiert und die Themen werden sowohl in Plenumsgesprächen als auch in Kleingruppen mit unterschiedlichen Methoden erarbeitet.

Ziele

Das ganzheitliche Konzept des Orientierungskurses ermöglicht den Teilnehmerinnen einen individuellen Zugang zu einer als sinnvoll erlebten Lebensgestaltung. Dabei erfahren sie die Gruppe als sehr unterstützend und in der Regel finden auch nach Kursende regelmäßige Treffen ehemaliger TeilnehmerInnen in Eigenregie statt. So können die vielen Anregungen zum Bilden von Interessengemeinschaften, zu bürgerschaftlichem Engagement, und einer gesunden Lebensweise langfristig vertieft und konkret umgesetzt werden.



Das Dozentinnen-Team
mit neuer Leitung
Christine Zaritzky

Angebote 2017:

Der Frühjahrskurs konnte wegen mangelnder Teilnehmerinnenzahl nicht durchgeführt werden. Alternativ wurden daher Ersatzveranstaltungen angeboten. Es kamen 2017 insgesamt 96 Teilnehmerinnen zu den Angeboten.

Als künftige Nachfolgerin der Kursleiterin Dorothea Brönnner-Bomhard hospitierte Christine Zarzitzky an verschiedenen Kurstagen:

„Neugierig, was das Leben noch zu bieten hat?“

Dozentinnen: Dorothea Brönnner-Bomhard,
Konstanze Schmidt, Maria Moll Teilnehmerinnen: 12
03.-04.März

Spurwechsel-die neue Lust am älter werden

Buchbesprechung mit Autorin Konstanze Schmidt,
Moderatorin Dorothea Brönnner-Bomhard.
Teilnehmerinnen: 35
23. März

Workshop - Resilienz

Dozentin Maria Moll
Teilnehmerinnen: 5
18. Mai

Workshop - Dem Stress auf der Spur

Dozentin Maria Moll
Teilnehmerinnen: 10
20. Juni

Workshop - Genusstraining / Sinnestraining

Dozentin Maria Moll
Teilnehmer: 10
27. Juni

Workshop - Atem - Aufmerksamkeit - Bewegung

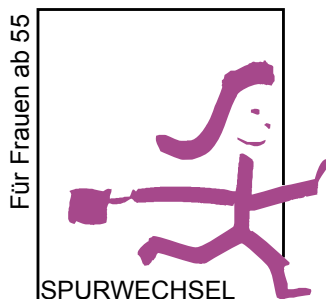
Dozentin Maria Moll;
Teilnehmer: 10
11. Juli

Herbstkurs – K47

Dozentinnen: Dorothea Brönnner-Bomhard (Kursleiterin),
Marlies Tremmel, Konstanze Schmidt, Karin Piede, Maria Moll;
Teilnehmerinnen: 14
10.10. – 9.12.



Zweitage -Seminar im März

**Spurwechsel**

Thierschstraße 17
80538 München
Telefon 089 290 44 63
Fax 089 290 44 64
spurwechsel@fraueninteressen.de
www.spurwechselab55.de

Leiterin:

Dorothea Brönnner-Bomhard,
Dipl.Sociologin,
bis einschl. 31.12.2017

Interkultureller Dialog – Ein Angebot für Frauen

fremd – vertraut

*Unser Ziel ist es, einen Beitrag zur besseren Integration von Migrantinnen zu leisten.
Wer sind wir und was machen wir?*

Frauen aus aller Welt haben bei uns die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und von einander zu lernen, denn Migrantinnen fällt es häufig schwer, Fragen an Deutsche zu richten. Um Vertrauen aufbauen zu können, ist es deshalb notwendig, Zeit zu investieren. Erst dann entstehen die Fragen, die gestellt und beantwortet werden können.

fremd – vertraut ist ein Kurs für:

- Migrantinnen, die über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen und
- Deutsche Frauen (Lernpartnerinnen), die Interesse an Kontakten zu Frauen aus anderen Kulturen haben und sich ehrenamtlich engagieren wollen.

Wir fördern die Sprachkompetenz und helfen Vorurteile gegenüber dem jeweils als fremd Empfundene abzubauen. Durch ein besseres Sprachvermögen werden Migrantinnen motiviert und gestärkt, sich zu integrieren.

Die Frauen werden vertraut gemacht mit Lebens- und Lernorten in der Stadt und sie werden ermutigt, sich über ihre Community hinaus auch für deutsche Interessengemeinschaften, Vereine, Verbände und Bildungsträger zu interessieren.

Seit 2006 wird das für Teilnehmerinnen kostenlose Angebot von der Landeshauptstadt München gefördert. Fünf qualifizierte und erfahrene **Honorarkräfte** bereiten die Kursvormittage inhaltlich und methodisch vor. Sie werden dabei unterstützt von 6 ehrenamtlichen Lernpartnerinnen, die die Teilnehmerinnen dabei begleiten, in Kleingruppengesprächen gutes Deutsch zu sprechen.

Kursinhalte

Themen/Inhalte sind: Sitten und Gebräuche, Gesundbleiben in Deutschland, Gute Verständigung ist mehr als Sprechen können, Geschichten aus dem eigenen Leben, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, Partnerschaft, Familie, Freundschaft, Die Stadt, in der ich lebe (Exkursionen)

Der **11. Kurs** fand an 22 Vormittagen statt. 17 Frauen nahmen teil. Drei Frauen kamen aus dem „Offenen Treff“.

Die Teilnehmerinnen stammten aus 12 Ländern: Afghanistan, Brasilien, Ecuador, Frankreich, Italien, Kroatien, Russland, Spanien, Syrien, Taiwan, Tschechien, Ukraine. Alter: 28 bis 68 Jahre, Durchschnittsalter: 46 Jahre

Die Teilnehmerinnen hatten einen sehr unterschiedlichen Bildungshintergrund, von Frauen ohne Schul- und Bildungsabschluss bis hin zu Frauen mit akademischer Bildung und Berufserfahrung. Sowohl die Teilnehmerinnen als auch die Lernpartnerinnen, Referentinnen und die Projektleiterin empfanden diesen Kurs als gut gelungen.

Zwei ehemalige Teilnehmerinnen waren als ehrenamtliche Lernpartnerinnen beschäftigt. Mindestens sechs Frauen haben sich angefreundet und treffen sich regelmäßig.

Hier einige Zitate der Teilnehmerinnen zu den Fragen:

Was hat mir gut gefallen? Was war Spitze?

„Wir haben viel über Kultur und über München gelernt“

„Die Kleingruppengespräche“

„Angenehme Stimmung, gute Laune und der große Spaß. Viele tolle Frauen getroffen, eine neue Freundin gefunden“

„Das Deutschsprechen, ich habe viele neue Wörter gelernt“

„Das Singen am Kursbeginn, das Maikranzbinden, Kochen, die Ausflüge“

„Ich habe mehr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen bekommen“

„Die gute Laune und das Engagement der verschiedenen Dozentinnen“



Kochen im Münchner Frauenforum



Maikränze binden

Nicht so gut fanden die Teilnehmerinnen, das Warten auf die unpünktlichen Teilnehmerinnen und etwas schwierig, den ganzen Vormittag konzentriert zu bleiben.

Exkursionen 2017

Besuch des Rathauses und der Gleichstellungsstelle, Villa Stuck, Bayerisch Kochen im Münchner Frauenforum, Workshop „Zivilcourage“, Kurs in der Polizeiinspektion 41.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Team von **fremd – vertraut** nahm an der „Münchner Integrationsmesse“ im März 2017 und an der „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ im Mai 2017 teil.

Ziele für 2018

Es ist mühsam die Zielgruppe zu erreichen, aus diesem Grund planen wir mehr und bessere Öffentlichkeitsarbeit. Auch wollen wir das Konzept weiter ausbauen und um mehr Kontinuität zu erreichen, überlegen wir die Kursfrequenz von 1x auf 2x pro Jahr zu erhöhen. Dafür sollen die Kurstage von 22 auf jeweils 16 Tage pro Kurs reduziert werden.

„fremd – vertraut“

fremd – vertraut

Thierschstraße 17
80538 München

fremd-vertraut@fraueninteressen.de

Leiterin:

Anja Faber,
Dipl. Soz. Päd (FH)



Aus dem Vereinsarchiv

Eine Vorstellung interessanter ehemaliger Vereinsmitglieder.

Wer waren die mutigen Frauen und Männer, die die Gründungsgeschichte des Vereins für Fraueninteressen prägten? Mittlerweile haben wir über Recherchen in Internet, Literatur und Archiven eine große Anzahl ganz ungewöhnlicher Persönlichkeiten kennengelernt. Die frühen Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen waren in vielerlei Hinsicht typische Vertreterinnen und Vertreter einer Epoche, in der gesellschaftliche Schranken, religiöse Überzeugungen und Geschlechterrollen ins Wanken geraten waren und neue Lebens- und Kunstformen propagiert und ausprobiert wurden. Diese Entwicklung vollzog sich in allen europäischen Metropolen.

Die „Gesellschaft zur Förderung geistiger Interessen der Frau“ – wie unser Verein damals hieß – war ein Teil der sogenannten Münchner Moderne um 1900 und damit Teil einer ganz Europa umfassenden Bewegung. Im „Bewusstsein, rechte Kinder unserer Zeit zu sein, ihre gewaltigen Fragen zu verstehen und zu ihrer Lösung beizutragen“ (Ika Freudenberg) versammelten sich in der überkonfessionellen und überparteilichen „Gesellschaft“ Frauen, aber auch Männer, die bereit waren, die Grenzen des Herkömmlichen zu überschreiten und für Frauen neue Lebensformen und Wirkungsmöglichkeiten zu erobern. Vier Beispiele sollen die Neugierde auf mehr wecken.



Mary Costelloe 1885
(National Portrait Gallery
in London)

Mrs. M Costelloe, Florenz

* 1864 in Germantown, USA
† 1945 in Villa I Tatti bei Florenz

Die amerikanische Kunstexpertin **Mary Costelloe**, geb. Whitall Smith war **1895 Vereinsmitglied**. In den 80er Jahren gehörte sie zu den ersten weiblichen Studierenden in Harvard. 1885 heiratete sie den irischen Anwalt und Politiker Frank Costelloe und ging mit ihm nach England.

1892 verließ Mary Mann und ihre 2 Töchter, um mit dem amerikanischen Kunstgelehrten Bernard Berenson zu leben. Gemeinsam reisten sie quer durch die Metropolen Europas und entwickelten eine große Leidenschaft für die italienische Malerei der Renaissance. Ab 1894 veröffentlichten sie zahlreiche kunsthistorische Bücher, bei denen jedoch nur Bernhard Berenson als Autor genannt wurde.

Nach dem Tod ihres ersten Mannes heiratete Mary Bernhard Berenson und ließ sich mit ihm nahe Florenz in der Villa I Tatti nieder. Die Villa wurde in den folgenden Jahrzehnten zum Anziehungspunkt für Künstlerinnen bzw. Künstler und Intellektuelle aus ganz Europa und beherbergt heute The Harvard University Center for Italian Renaissance Studies.

In der Bibliothek finden sich die Briefe, Tagebücher und Reiseberichte aus dem Nachlass von Mary. Mit einer Anfrage dort wollen wir herausfinden, ob sich hierin Spuren über ihren Münchner Aufenthalt und ihre Mitgliedschaft im Verein finden.

CHRISTA ELFERICH

Marie Gräfin Wolkenstein

* 22.01.1842 in Rom
† 18.05.1912 in Berlin

Marie Gräfin von Schleinitz-Wolkenstein lebte in erster Ehe mit ihrem 35 Jahre älteren Ehemann Alexander von Schleinitz in Berlin und führte dort bis zu ihrem Tod einen literarischen Salon – der berühmteste seiner Zeit in Preussen –, der viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens anzog, insbesondere Künstler, Literaten und Musiker. Nach dem Tod ihres ersten Mannes heiratete sie Anton Graf von Wolkenstein, einen österreichischen Diplomaten, mit dem sie überwiegend in Paris und Petersburg lebte, bevor sie 1903 nach Berlin zurückkehrte. In dieser Zeit, zwischen **1895 – 1905 war sie Mitglied im Verein für Fraueninteressen.**

Der Musik war sie von klein auf sehr zugewandt und schon mit siebzehn Schülerin des berühmten Virtuosen Carl Tausig geworden. Sie engagierte sich maßgeblich in seinem von ihm ins Leben gerufenen Bayreuther Patronatsverein mit dem Ziel, die Bayreuther Festspiele aufzuführen. Auch pflegte sie Kontakt zu Franz Liszt und war eine der ersten Anhängerinnen und Förderinnen Richard Wagners, sowie enge Freundin von Cosima Wagner.

RENATE FALKE

Cosima Wagner mit Graf und Gräfin Wolkenstein vor dem Festspielhaus Bayreuth



Herr Dr. med. Epstein

Nymphenburger Straße 119, München
* 28.8.1869 in Wloclawek
† 13.9.1931 in München

Der Arzt **Dr. Mieczyslaw Epstein** war von **1896 – 1914 Vereinsmitglied.** Nach der Flucht der Familie vor dem Zarismus hatte er in Berlin Medizin studiert. Er zählte zu den Mitbegründern des ersten sozialistischen Studentenvereins an einer deutschen Universität.

1894 promovierte er in Leipzig und eröffnete danach eine Praxis in München. Seine politischen Anschauungen und Ideale schlugen sich nicht nur in seiner wissenschaftlichen und medizinischen Tätigkeit nieder (Erste Publikation: 'Die Frau in der Industrie und ihre sozialhygienische Bedeutung'), sondern bildeten sicher auch die Basis für enge Freundschaften wie z. B. mit der sozialdemokratischen Arztfamilie Hope Bridges Adams und Carl Lehmann einerseits und dem bürgerlich liberalen Pädagogen Georg Kerschensteiner andererseits. Zudem war er Berater der Sozialdemokraten im Landtag, Stadtrat von 1919 – 1924 und Mitbegründer und Vorstand des Vereins sozialistischer Ärzte.

Er war bis 1912 mit der Malerin Elisabeth Iwanowna geb. Hefter verheiratet, die wohl erst durch ihn auch **Vereinsmitglied** wurde. Sie war mit Kandinsky und Jawlensky befreundet, eine wichtige Mittlerin zwischen 'Blauem Reiter' und der Pariser Kunstszene. Sie inspirierte Thomas Mann zur Figur der Lisaweta Iwanowna in 'Tonio Kröger'. Auch seine zweite Frau Berta Heilbronner, geb. Aufhäuser, war **ab 1905 aktives Mitglied im Verein für Fraueninteressen.**

FRAUKE GÜLBERG

Fräulein Sickenberger

Burgstraße 12, München
* 24.1.1853 in Weiherhof
† 6.4.1926 in München

Therese Sickenberger erhielt eine Ausbildung zur staatlichen Lehrerin für moderne Sprachen am Ascherschen Institut in München (Abschluss mit Staatsexamen 1874) und arbeitete schon seit ihrem 18. als Lehrerin in Adelsfamilien und Instituten in Frankreich und Italien. 1879 erhielt sie eine Anstellung als Erzieherin der Prinzessinnen Elvira und Klara (Töchter des Prinzen Adalbert und seiner Gattin Amalia del Pilar), die sie 1884 wg. Erkrankung beenden musste.

Von 1886 – 1898 erteilte sie gemeinsam mit ihrer Schwester Sophie im „Kreittmayr-Haus“ Burgstrasse Unterrichtskurse für junge Mädchen der Gesellschaft. Sie war Mitglied des Münchner „Vereins zur Gründung eines Mädchengymnasiums“ und des „Vereins der Vorsteherinnen der privaten höheren Mädchenschulen Bayern“ und leitete von 1898 – 1910 wiederum gemeinsam mit ihrer Schwester die höhere Mädchenschule „Institut Maria de la Paz“.

In dieser Zeit von **1895 – 1908** war sie auch **Mitglied unseres Vereins.**

Mit 47 Jahren heiratete sie den aus Rio de Janeiro stammenden Paul H. Tesdorpf, der als Arzt, Psychiater und als Schriftsteller tätig war und ihr ein Leben als Schriftstellerin und Poetin ermöglichte (Pseudonym Therese Singolt). Gemeinsam mit ihrem Mann übersetzte Therese Sickenberger „Das Medizinische Lehrgedicht der Hohen Schule zu Salerno (Regimen sanitatis Salerni, 12. Jhdt.)“ aus dem Lateinischen ins Deutsche.

TRAUDL HÖRMANN

Kooperationspartner



Sponsoren und Förderer

Wir danken allen ZuschußgeberInnen und SponsorInnen.



Edith-Haberland-Wagner
Stiftung



Jubiläumsstiftung der
Deutschen Bank AG



Giesecke+Devrient
Stiftung



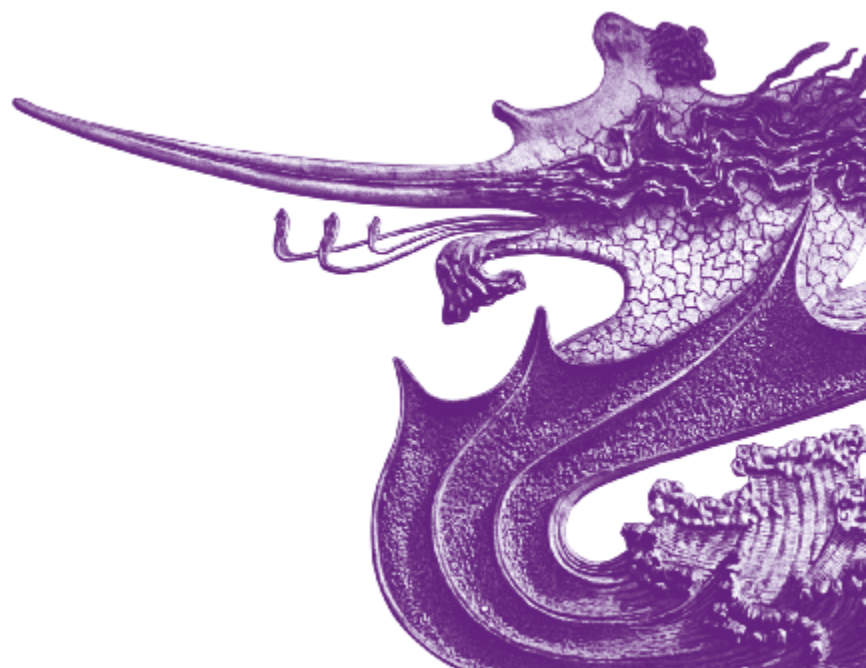
Impressum

Herausgeber Verein für Fraueninteressen e.V.
Sitz München, Registergericht München, VR 6540
1. Vorsitzende: Christa Weigl-Schneider

Geschäftsstelle Annette Warlimont, Geschäftsführerin
Thierschstraße 17, 80538 München
Geschäftszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr
Telefon 089 / 290 44 63, Fax 089 / 290 44 64
verein@fraueninteressen.de
www.fraueninteressen.de

Redaktion Eva Wobbe

Gestaltung Beate Groß



Starke Frauen – Starke Gesellschaft



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN

Thierschstraße 17 | 80538 München | T 089 290 44 63 | www.fraueninteressen.de